



**EMAS**

Geprüftes  
Umweltmanagement

REG.NO. AT- 000514

# Umwelterklärung

2012



Stadt  Wien  
*Wien ist anders.*



▲ Vorne: Martin Romstorfer,  
dahinter: Phillip Stadtschmitzer

V O R W O R T

# Umweltstadträtin Ulli Sima

*Bereits zum 3. Mal in Serie ist Wien laut internationaler Mercer-Studie die klare Nummer 1 in Sachen Lebensqualität. Einen aktiven Beitrag dazu leistet die MA 48, eine der zentralen kommunalen DienstleisterInnen mit über 3.500 engagierten MitarbeiterInnen.*

Besonders erfreulich ist, dass die MA 48 in ihrem so umfassenden Aufgabengebiet von der Müllentsorgung, über die Straßenreinigung und die Sauberkeit, den Fuhrpark und den Winterdienst als ganz zentrales Element den **aktiven Umweltschutz** in allen Bereichen verantwortet hat und beispielhaft vorangeht:

Als ein Beispiel stellvertretend für die vielen Maßnahmen sei an dieser Stelle auf eine wohl eher ungewöhnliche Aktion der Orangen hingewiesen: Die **Begrünung der Fassade** in der Zentrale, ist ein Meer aus blühenden Steinnelken, Kräutern und verschiedenen Gräsern, die viel Grün auf den Gürtel bringen. Neben der optischen Bereicherung bringt diese Maßnahme auch enorme Einsparungen im Energiebereich.

Wieder einmal zeigt die MA 48, dass sie für Innovationen offen und in vielen Bereichen Trendsetter ist. Vorausschauend agiert die MA 48 auch mit der Errichtung des **Abfalllogistikzentrums** in Simmering. Das Ballenlager ist der letzte Mosaikstein in der Kette der kommunalen Abfallentsorgung, die als Gesamtheit in der Hand der Stadt Wien ist und damit umweltgerechte Müllentsorgung zu fairen Preisen für alle WienerInnen garantiert.

**Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen MitarbeiterInnen der MA 48 für ihren alltäglichen Einsatz bedanken!**





## V O R W O R T

# Abteilungsleiter Josef Thon

*Die Umwelt geht uns alle an. Daher arbeiten wir nach höchsten Standards für die Stadt Wien. Innovatives und zukunftsorientiertes Umweltmanagement und damit verbundenes Umweltbewusstsein aller MitarbeiterInnen sorgen für optimale Umsetzung ökologischer Maßnahmen.*

Industrie, Unternehmen und Privatpersonen sind Verursacher des voranschreitenden Klimawandels. Daher sind wir auch alle eingeladen, aktiv unseren Lebensraum zu schützen.

In der vorliegenden Umwelterklärung 2012 können Sie nachvollziehen, was wir in der MA 48 für Wien in Bezug auf einen **verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt** erreicht haben und welche neuen Ziele zur Verbesserung wir uns gesetzt haben. Diese Broschüre gibt Ihnen nicht nur Einblick in umweltrelevante Themen, sondern auch in wirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Themen.

Wir sind überzeugt, durch eine verantwortungsbewusste Geschäftsführung zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beizutragen und den langfristigen Erfolg der MA 48 sicherstellen zu können.

Wir haben ein umfangreiches Umweltprogramm für 2012 bis 2015 geplant. Die MA 48 wird sich auch in Zukunft durch ständige Weiterentwicklung und **permanente Erfolgskontrolle** der gesetzten Ziele mit ganzer Kraft dem Thema Umwelt verschreiben. Diese Umwelterklärung dient zur Information über aktuelle Umweltaktivitäten, Innovationen und Umweltziele und ist ein weiterer zukunftsweisender Schritt auf unserem erfolgreichen Weg, nachhaltig zum Schutz unserer Umwelt beizutragen.

**Ich hoffe, Ihnen im Folgenden interessante Informationen zu unserer Magistratsabteilung 48 bieten zu können!**

# Inhalt

	Beauftragter der obersten Leitung und Projektteam	6
	Allgemeine Information zur Einrichtung	8
	Abgeschlossenes Programm und Messkriterien (2009 bis 2011) Zukünftiges Umweltprogramm und Messkriterien (2012 bis 2015)	26 27
	Sonstige umweltrelevante Tätigkeiten (in Planung, in Umsetzung bzw. realisiert)	28
	Aus- und Weiterbildung im Umweltbereich der MA 48	42
	Ermittlung von Umweltaspekten und Umweltauswirkungen	44
	Legal Compliance & Rechtsmanagement	54
	Kernindikatoren EMAS III – Bezugsjahr 2011 (Gebäude) und 2010 (Fahrzeuge)	56
	Nachhaltigkeit in der MA 48	58
	Interne und externe Kommunikation in der MA 48	60



▲ Projektteam (v.l.n.r.): 1. Reihe: Christopher Sommer, Olivia Werni, Andrea Kuso-Hacker (Projektleitung), Michael Kiricsi, Alexander Scholze; 2. Reihe: Martin Palmstingl, Karl Schwaiger, Manfred Molterer; 3. Reihe: Karl Gurnhofer, Johannes Sturn

## Beauftragter der obersten Leitung Andreas Kuba & das Umwelt-Team

*Umweltschutz geht uns alle an. Deshalb hat die MA 48 ein starkes Umweltteam, welches für die Umsetzung der Umweltziele zuständig ist und das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen fördert.*

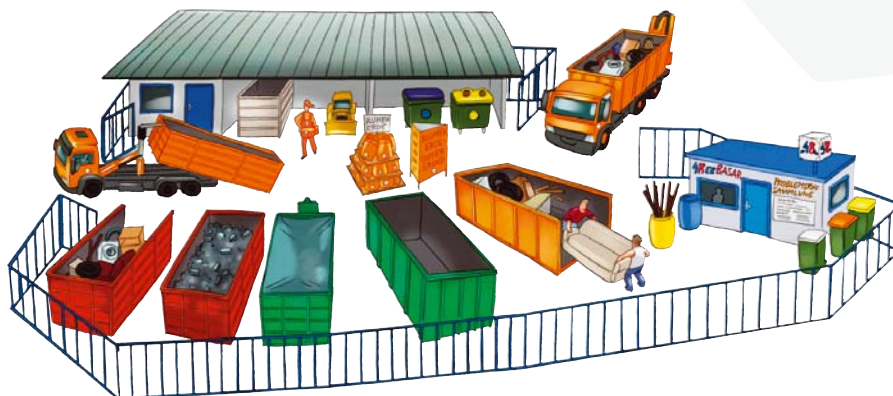


▲ Andreas Kuba, Beauftragter der obersten Leitung für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Recht, Risiko und Beschwerden

Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Arbeitssicherheitsmanagement, Rechtsmanagement, Risikomanagement und Beschwerdemanagement werden nicht einzeln getrennt, sondern integriert als ein Managementsystem in der MA 48 geführt. Durch integrierte Managementsysteme ergeben sich transparentere Strukturen und Abläufe und damit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen. Der Beauftragte der obersten Leitung für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Recht, Risiko und Beschwerden und sein Team sind für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und die Weiterentwicklung des gesamten Managementsystems verantwortlich. Das PKW-Service-Center schließt sich den von der MA 48 vorgegebenen Vorgaben, Normen und Richtlinien an und ist in die Umwelterklärung 2012 miteinbezogen.

## Das Aufgabengebiet umfasst folgende Tätigkeiten

- Umsetzung und Weiterentwicklung des Managementsystems ISO 9001, OHSAS 18001, ISO 14001, EMAS III, ONR 49001 und ISO 10002 im Hinblick auf die Unternehmensziele
- Integration von Umweltschutz (Nachhaltigkeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Steuerung der kontinuierlichen Verbesserung aller Unternehmensprozesse
- Pflege der System-Dokumentation
- Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems in Form eines Managementreviews
- Umsetzung von Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen
- Konzeption und Durchführung von Qualitätsförderprogrammen
- Entwicklung von Sicherheitsstandards und Methoden zur Überwachung der Standards
- Förderung des Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards in allen Bereichen des Unternehmens
- Entwicklung und Umsetzung geeigneter Schulungskonzepte
- ständige Verbesserung der Organisation insbesondere der Abläufe bzw. Prozesse und der schlanken Dokumentation
- Freigabe von Sicherheitsdatenblättern und Dienstanweisungen
- regelmäßige Berichterstattung an die oberste Leitung
- zuständig für allfällig erforderliche Maßnahmen



- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation

# Allgemeine Informationen der MA 48

## Arbeitsstätten/Beschäftigte und Integriertes Managementsystem (IMS)

Die MA 48 will das Unternehmen korrekt führen, verbessern, aus Fehlern lernen und auch künftig noch für die Wiener Bevölkerung tätig sein dürfen sowie den MitarbeiterInnen einen interessanten, sicheren Arbeitsplatz bieten. Das IMS wird gebildet aus:

- **Qualitätsmanagement (QM)** umfasst alle Maßnahmen, die zur Schaffung, Sicherung und Verbesserung von Qualität dienen
- **Umweltmanagement (UM)** umfasst alle Maßnahmen, die zur Verringerung von Umweltbelastungen beitragen. In Störfällen soll durch geeignete Notfallpläne sichergestellt werden, die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten
- **Arbeitssicherheitsmanagement (ASM)** umfasst alle Maßnahmen, die Arbeitsunfälle vermeiden helfen. Weiters soll das Bewusstsein der MitarbeiterInnen zum Tragen von Schutzausrüstungen und zur Einhaltung aller Richtlinien/gesetzlicher Vorgaben gestärkt werden
- **Risiko- und Chancenmanagement (RM)** heißt Vorsorge treffen: Es sollen alle Vorkehrungen getroffen werden, Risiken zu erkennen, zu bewerten, zu bewältigen um Schäden zu verhindern. Wichtig ist, Gefahrenquellen zu erkennen und die MitarbeiterInnen entsprechend abzusichern
- **Beschwerde- und Reklamationsmanagement (BRM)** umfasst alle Maßnahmen, die die Zufriedenheit von KundInnen und BürgerInnen herstellt

Unser Ziel ist, das eingeführte IMS weiter zu entwickeln und ständig zu verbessern. Die Wirksamkeit des Systems wird durch Messung von Zielen überprüft. Wir haben Ziele für Qualität, Umwelt, Risiko, Beschwerden, Rechtsmanagement und Arbeitssicherheit in den Prozess- und Produktleitständen festgelegt.

Einsatzgebiete der MA 48 (Stand 12/2011)

Arbeitsstätten	Gesamt: 164	Gewerbe: 2 (Basar, Service)	Transport/ Verkehr: 8 (5 Dependancen, 3 Garagen)	Abfallbehandlung: 4 (Rinterzelt, Biogasanlage, Deponie Rautenweg, Kompostwerk Lobau)	
		Straßenreinigung: 113 Unterkünfte	Werkstätten: 2 (Technik-Center, Lehrwerkstätte)	Müllsammlung: 34 Unterkünfte	Abschleppung: 1
Beschäftigte	Gesamt: 3.558 inkl. Saisonkräfte (3.384 ohne Saisonkräfte) Stand: 12/2011	Gewerbe: 17 (Basar: 8, Service: 9)	Transport/ Verkehr: 671	Abfall- behandlung: 194 (Rinterzelt: 143, Biogasanlage: 6, Deponie Rautenweg: 32, Kompostwerk Lobau: 13)	
		Straßen- reinigung: 1.248	Technik- Center: 194 PKW-SC: 55 Gesamt: 249	Müllsammlung: 750	Abschleppung: 67
				Verwaltung: 188	



Das IMS der MA 48 ist nach folgender Ebenenstruktur gegliedert:



- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation

## Organigramm der MA 48



# Beschreibung der Standorte MA 48

## Detaillierte Beschreibung der Standorte der MA 48 (Stand: 12/2011)

Einrichtung	Adresse	MitarbeiterInnen
<b>Standort 1:</b> Zentrale der MA 48	1050 Wien, Einsiedlergasse 2	188
<b>Standort 2:</b> Abfallbehandlungsanlage	1220 Wien, Percostraße 2	143
<b>Standort 3:</b> Deponie Rautenweg	1220 Wien, Rautenweg 83	32
<b>Standort 4:</b> Technik-Center (Hauptwerkstätte)	1170 Wien, Lidl gasse 5	194
<b>Standort 5:</b> KFZ-Abschleppgruppe	1110 Wien, Jedletzbergerstraße 1	67
<b>Standort 6:</b> Garagen	3 Garagen und 6 Dependancen	671
<b>Standort 7:</b> Kompostwerk Lobau	1220 Wien, Lobgrundstraße 2	13
<b>Standort 8:</b> Behälterlogistikzentrum	1200 Wien, Traisengasse 8	41
<b>Standort 9:</b> 48er-Basar	1220 Wien, Stadlauer Straße 41a	8
<b>Standort 10:</b> Lehrwerkstätte	1200 Wien, Am Brigittenauer Sporn 3	30
<b>Standort 11:</b> Mistplätze	19 Mistplätze	40
<b>Standort 12:</b> Problemstoffsammelstellen	88 Sammelstellen für die mobile PROSA, 19 Sammelstellen auf den Mistplätzen, 4 Sammelstellen bei Märkten (Meidlinger Markt, Naschmarkt, Vorgartenmarkt, Karmelitermarkt)	externe
<b>Standort 13:</b> Baureferat	1220 Wien, Stadlauer Straße 41a	31
<b>Standort 14:</b> Öffentliche Bedürfnisanstalten	288 Standorte in Wien	externe
<b>Standort 15:</b> PKW-Service-Center	1010 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 1	55
<b>Standort 16:</b> Diverse Objekte/Unterkünfte Müllsammlung	34 diverse Standorte in Wien	750
<b>Standort 17:</b> Diverse Objekte/Unterkünfte Straßenreinigung	113 diverse Standorte in Wien	1248
<b>Standort 18:</b> Biogasanlage	1110 Wien, Johann-Pertrak-Gasse 7	6
<b>Standort 19:</b> Mulden- und Container	1220 Wien, Schafflerhofstraße 271	10
<b>Standort 20:</b> Altlasten der MA 48	Diverse Standorte	0
<b>Standort 21:</b> Lagerplatz Vösendorf	2331 Vösendorf, Triesterstraße 6a	8



## STANDORT 1

# Zentrale der MA 48

*Die Zentrale der MA 48 befindet sich in 1050 Wien, Einsiedlergasse 2 und in der Embelgasse 2-8. Insgesamt versehen 188 MitarbeiterInnen in der „Zentrale“ (ohne Garage) ihren Dienst.*

Hier ist die Leitung der Magistratsabteilung 48 stationiert. Außerdem befinden sich die Betriebsabteilungen Personal und Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, ein Großteil der Betriebsabteilung Allgemeine Dienstleister sowie auch andere strategische Stellen, wie die Betriebsabteilungsleitung Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement, sowie die Zentralen für die Straßenreinigung, Müll- und Altstoffsammlung und den Fuhrpark, in der Zentrale.

Auf dem Grundstück der Zentrale befinden sich zudem die Garage 5 mit einer Werkstätte, Waschanlagen und einer Tankstelle. Im Betriebsgebäude der Garage befinden sich auch Garderoben und Aufenthaltsräume für die LenkerInnen der Garage 5 sowie eine Unterkunft für Müllaufleger.



## STANDORT 2

# Abfallbehandlungsanlage

*Die Abfallbehandlungsanlage (22., Percostraße 2) ist der Umschlag- und Zwischenlagerplatz für gesammelte Abfälle.*

Neben dem im Zelt untergebrachten Büroräumlichkeiten befinden sich folgende Behandlungsanlagen im Zelt selbst und auf dem Areal der ABA:

- Labor
- Sortieranlage für Kunststoffverpackungsmaterial
- Kompostaufbereitungsanlage
- Aufbereitungs- & Sortieranlage für Haus- & Sperrmüll
- Ein- und Ausfahrtskontrolle mit Brückenwaagen und Strahlungsmessanlagen
- Behandlungsanlagen für Elektro-/Elektronikaltgeräte
- Logistik- und Lagerzentrum getrennt gesammelte Wertstoffe inkl. Anschlussbahn
- Zentrale Problemstoffsammelstelle, -zwischenlager
- Behandlungsanlage für Verbrennungsrückstände
- Tankstelle
- Mistplatz

Ebenso befindet sich auf dem Areal der ABA das Büro des zum Betrieb gehörenden Bereiches „Entrümpelung und Sperrmüll“.

## STANDORT 3

# Deponie Rautenweg

*Die Deponie Rautenweg (22., Rautenweg 83) ist Wiens einzige kommunale Deponie (Reststoffdeponie).*

Bei einer Grundfläche von ca. 580.000 m<sup>2</sup> verfügt die Deponie derzeit über ein genehmigtes Deponievolumen von 14 Millionen m<sup>3</sup>, wobei dieses bereits zu etwa 2/3 ausgeschöpft wurde.

Die Deponie ist ein wichtiger Teil der Entsorgungskette der Wiener Abfallwirtschaft: Auf der Deponie werden die **aufbereiteten Verbrennungsrückstände** aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen abgelagert. Weiters fungiert die Deponie Rautenweg als Standort für **Straßenkehricht** und **Leichtfraktionsballen** (aufbereiteter, verpresster und mit luft- und geruchsdichter Folie umwickelter Restmüll).

Da in der Vergangenheit un behandelter Restmüll auf der Deponie abgelagert wurde entsteht durch mikrobiellen Abbau des Mülls auch heute noch Deponiegas (ca. 43% CH<sub>4</sub>). Das Deponiegas wird durch etwa 160 Gasbrunnen aus dem Deponiekörper abgesaugt, verdichtet und durch eine Verstromungsanlage in elektrischen Strom umgewandelt.

Weiters ist die Deponie Rautenweg Heimat besonderer Bewohner: **Pinzgauer Bergziegen**, eine in Österreich vom Aussterben bedrohte Tierart, bevölkern seit mehr als zehn Jahren das Deponiegelände. Auch die **Haubenlerche**, eine gemäß dem Wiener Naturschutzgesetz streng geschützte Tierart, hat auf dem Gelände der Deponie einen geeigneten Lebensraum gefunden.



## STANDORT 4

# Technik-Center (Hauptwerkstätte)

*Im Technik-Center der MA 48 (17., Lidlgasse 5) werden Wartungs- und Reparaturarbeiten an Fahrzeugen und Geräten des Magistrats vorgenommen.*

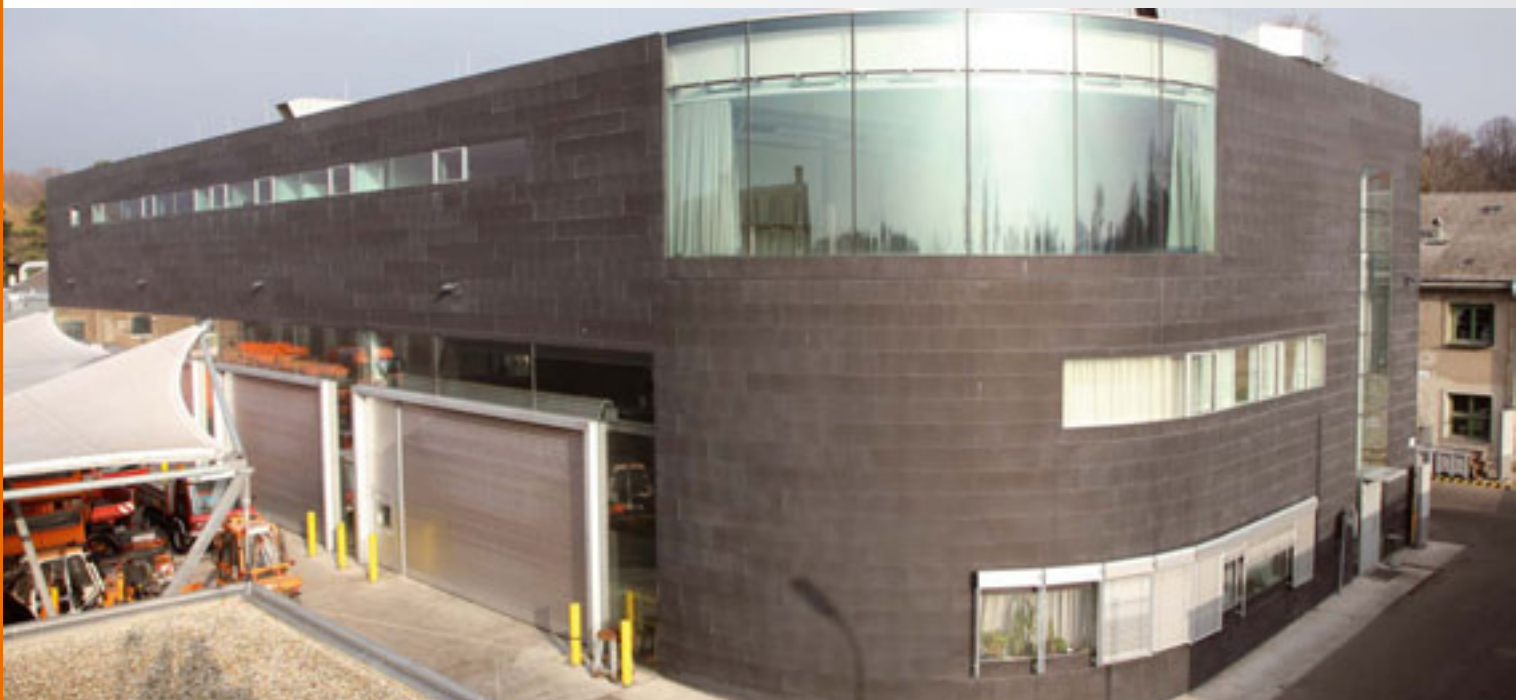
Ebenso werden hier Fahrzeuge, Geräte und Maschinen für den Magistrat der Stadt Wien beschafft, ausgenommen jene für die MA 68 (Wiener Berufsfeuerwehr).

Die Versicherungs- und abmeldungen, sowie die jährliche Überprüfung der Fahrzeuge nach § 57a KFG 1967 werden ebenfalls durchgeführt. Weiters werden diverse Verbrauchsmittel, Betriebsstoffe und Lagermaterialien sowie die Dienstkleider der MitarbeiterInnen beschafft und im Hauptlager der MA 48 verwaltet.

Das Technik-Center bietet folgende Leistungen an:

- Technischer Einkauf, Materialwirtschaft (Einkauf, Hauptlager, Dienstkleider), LKW- und PKW-Reparatur, Prüfstraße, Schlosserei, Lackiererei, Spenglerei, Tischlerei, Dreherei und Elektrowerkstatt

Auf dem gesamten Areal im 17. Bezirk (Richthausenstraße 2-4 und Lidlgasse 5), mit einer Größe von 3,2 ha sind neben der Hauptwerkstätte die Garage 17, ein Mistplatz, die Kehrforce mit dem Verkehrszeichenverleih und mit den Notstandspolizeilichen Maßnahmen sowie eine Unterkunft für die Müllsammlung untergebracht.





## STANDORTE 5 & 6

# KFZ-Abschleppgruppe und Garagen

*Seit 1974 ist die Abschleppgruppe (11., Jedletzbergerstraße 1) im Einsatz, um falsch geparkte oder kennzeichenlose Fahrzeuge von den Straßen zu entfernen.*

Neben einem eigenen Abschleppfahrzeug beschäftigt die Abschleppgruppe 13 Kontrahenten mit 18 Fahrzeugen. Auf 4,2 ha werden die abgeschleppten Fahrzeuge verwahrt.

Die Abschleppgruppe ist außerdem zuständig für die Kontrolltätigkeiten nach dem Wiener Reinhaltegesetz durch die Waste Watcher. Weiters werden Hilfeleistungen bei folgenden Diensten durchgeführt: Lagerung und Verwertung von Einkaufswagenln, Aufstellung von Glascontainern, Fiakerkontrollen, Fahrzeugverleih an Feuerwehr und Lehrwerkstätte sowie Zwischenlager für beschlagnahmte pyrotechnische Artikel. Ein Teil der Fläche dient der Garage 5 als Dependance für LenkerInnen, sowie MitarbeiterInnen der Sammlung als Unterkunft und zum Abstellen von Müllsammelfahrzeugen.

Neben der Garage 5 auf dem Standort Einsiedlergasse 2 gibt es zwei weitere Hauptgaragen auf den Standorten 17., Richthausenstraße 2 (Garage 17) und 20., Leystraße 87 (Garage 20). Um Anfahrtswege kurz zu halten, fahren die Müllsammelfahrzeuge auch von den Dependancen der Hauptgaragen aus und zwar von:

11., Jedletzberger Straße 1  
20., Am Brigittenuauer Sporn 3  
23., Seybelgasse 7

19., Grinzingr Straße 151  
22., Rautenweg 83  
23., Südrandstraße 4





## STANDORTE 7 & 8

# Kompostwerk Lobau und Behälterlogistikzentrum

*Das Kompostwerk (22., Lobgrundstr. 2) übernimmt die in der Abfallbehandlungsanlage aufbereiteten biogenen Abfälle und verarbeitet diese zu Kompost der Güteklasse A+.*

Die Kompostierung erfolgt in Zeilenmieten auf einer versiegelten Grundfläche. Das Gelände umfasst ca. 7,7 ha. Neben dem Betriebsgebäude verfügt das Kompostwerk über eine Reparaturwerkstätte, eine Brückenwaage und über eine Biodiesel-Tankstelle.

Der erzeugte Kompost wird unter anderem:

- der Wiener Bevölkerung kostenlos auf den Mistplätzen zur Verfügung gestellt
- in der Wiener Landwirtschaft zur Verbesserung des Bodens eingesetzt und
- zur Blumenerde „Guter Grund“ verarbeitet, diese kann bei den Wiener Mistplätzen erworben werden

Das Behälterlogistikzentrum ist für die Beschaffung, Reinigung und Reparatur der Systemsammelbehälter sowie deren Beklebung zuständig. Außerdem werden vom Behälterlogistikzentrum die Behälter ausgeliefert bzw. ausgetauscht und gewartet.

Die MitarbeiterInnen stellen dieses umfassende Service für die Müll- und Altstoffsammlung sicher. Auf den rund 3.000m<sup>2</sup> ist auch eine Unterkunft für die Müll- und Altstoffsammlung untergebracht.



## STANDORTE 9 & 10

# 48er-Basar und Lehrwerkstätte

Der 48er-Basar (22, Stadlauer Straße 41a) befindet sich in der Donaustadt.



Noch brauchbare Elektroaltgeräte, Möbel, Spielzeuge, etc. können auf den Wiener Mistplätzen von der Bevölkerung für den 48er-Basar abgegeben werden. Im 48er-Basar werden diese Waren gegen ein geringes Entgelt verkauft und damit einer **Wiederverwendung** zugeführt. Pro Woche werden ca. 16 Tonnen an weiterverwendbaren Altmaterialien von den Mistplätzen zum 48er-Basar transportiert. Dies entspricht einer jährlichen Menge von rund 800 Tonnen, wovon 90 % einer Wiederverwendung zugeführt werden. Dies bedeutet, dass durch den 48er-Basar jährlich rund 720 Tonnen an Abfällen vermieden werden.

Seit Beginn des Jahres 2011 wird in Kooperation mit dem Demontage und Recycling Zentrum (D.R.Z) die Prüfung und Instandsetzung von wiederverwendbaren Elektrokleingeräten (Unterhaltungselektronik, IT-Geräte und Haushaltskleingeräte) durchgeführt. Diese werden in Folge auf dem 48er-Basar als geprüfte Second-Hand-Geräte verkauft.

Die Lehrlinge der MA 48 werden in **vierjähriger Lehrzeit** zu KFZ-TechnikerInnen in den Modulen H1 (Personenkraftwagentechnik) und H2 (Nutzfahrzeugtechnik) ausgebildet. Nach den ersten beiden Lehrjahren in der Lehrwerkstätte (20., Am Brigittenauer Sporn 3) durchwandern die Lehrlinge im Rotationsprinzip das Technik-Center, die Werkstätten der Garagen, die Abfallbehandlungsanlage, das PKW-Service-Center sowie die Werkstätte der MA70. Die Lehrlinge werden weiterhin von ihren AusbilderInnen betreut und kommen gegen Ende der Lehrzeit zu diversen Schulungen in die Lehrwerkstätte zurück. Da die Ausbildung am letzten Stand der Technik, unter Verwendung der modernsten Werkzeuge bzw. Geräte erfolgt, werden von den Lehrlingen der MA 48 immer wieder Spitzenplatzierungen bei Fachwettbewerben und Auszeichnungen erreicht.

Aufgrund der immensen Typenvielfalt, der von der MA48 verwendeten Fahrzeuge, sind unsere ausgebildeten KFZ-TechnikerInnen sowohl am Nutzfahrzeug- als auch am PKW-Sektor bestens geschult und genießen branchenweit einen ausgezeichneten Ruf. Diese Außenstelle dient auch als Dependence der Garage 17.



-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



## STANDORTE 11 & 12

# Mistplätze und Problemstoffsammelstellen

*Die Mistplätze sind eine Serviceeinrichtung der MA 48 für die Wiener Bevölkerung. Sie wurden bereits 1988 geschaffen, damit die WienerInnen Sperrmüll, Altstoffe und Problemstoffe in Haushaltsmengen bequem und umweltgerecht entsorgen können.*

Die getrennte Sammlung von Sperrmüll, Altstoffen und Problemstoffen ist Voraussetzung für die stoffliche Verwertung bzw. für eine umweltgerechte Behandlung.

Stand in den Anfängen rein die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen im Vordergrund, so entwickelten sich die Mistplätze zu wahren Serviceeinrichtungen.

So können hier auch gebrauchsfähige Altwaren abgegeben werden, welche dem 48er-Basar zur Verfügung gestellt werden oder karitativen Zwecken zu Gute kommen. Zusätzlich kann Kompost gratis abgeholt und torffreie Erde aus Wiener Kompost gekauft werden.



Die Sammlung von Problemstoffen erfolgt in Wien einerseits über die 19 Mistplätze, aber auch, seit Mai 2012, durch 88 mobile Problemstoffsammelstellen. Die mobile Problemstoffsammlung wird durch zwei Sammelbusse, welche die Sammelstellen einmal im Monat für zwei Stunden anfahren durchgeführt. Ab Mai 2012 wird die Problemstoffsammlung durch Personal der MA 48 durchgeführt, das heißt, dass die Problemstoffe an den Problemstoffsammelstellen von MA 48-MitarbeiterInnen übernommen, verwogen, und hinsichtlich Kriterien bezüglich Sicherheit und weiterer Behandlung bzw. Verwertung in entsprechende Behältnisse einsortiert werden. Angenommen werden Problemstoffe, Elektrokleingeräte und Altspeiseöle aus Haushalten.

### Serviceangebot Problemstoffsammlung

- 19 Sammelstellen auf den Mistplätzen
- 4 Sammelstellen bei Märkten (Meidlinger Markt, Naschmarkt, Vorgartenmarkt, Karmelitermarkt)
- 88 Sammelstellen der mobilen Problemstoffsammlung

Die Öffnungszeiten und Adressen von Mistplätzen und Problemstoffsammlungen sind im Internet unter [www.wien.gv.at/umwelt](http://www.wien.gv.at/umwelt) ersichtlich.

STANDORTE 13 & 14

# Baureferat & Öffentliche Bedürfnisanstalten

*Das Baureferat ist zuständig für die Errichtung, Verwaltung und Erhaltung der abteilungseigenen Betriebseinrichtungen und städtischen Bedürfnisanstalten inklusive der Grundverwaltung der abteilungseigenen Grundflächen.*

**Die Leistungen umfassen:**

- Abwicklung von Vergabeverfahren
- Koordinierung, Kontrolle, Beaufsichtigung und Abrechnung der beauftragten Leistungen
- Energiemanagement
- Befundungen für wiederkehrende Überprüfungen
- Reparatur- und Störungsbehebungen kleineren Umfangs durch Eigenpersonal
- Ausarbeitung von Verträgen
- Ankauf bzw. Anmietung von Objekten bzw. Liegenschaften
- Betriebskostenabrechnung, Vorschreibungen

Derzeit werden im gesamten Stadtgebiet 247 städtische WC-Anlagen bereitgestellt. Die Verwaltung der erforderlichen Haushaltsmittel obliegt seit 1998 den Bezirksvertretungen. Ausnahmen stellen der Neubau/die Errichtung von Anlagen in U-Bahnstationen bzw. Fußgängerpassagen

sowie Betrieb und Erhaltung der beiden Anlagen im Rathauspark dar. In 33 Anlagen bieten wir durch anwesendes Reinigungspersonal erhöhtes Service während der Betriebszeiten. Die verbleibenden 214 Anlagen werden von Mo. bis So. ein- bis viermal täglich gereinigt. Exponierte Standorte ohne frostsichere Wasserzuleitungen bedingen eine Wintersperre.

Die Zufriedenheit der WienerInnen und der zahlreichen Gäste hat für die MA48 einen sehr hohen Stellenwert. Sukzessive werden die Leistungs-/Qualitätsstandards angehoben.



Standortliste der öffentl. Bedürfnisanstalten:  
[www.wien.gv.at/umwelt/ma48/sauberestadt/wc](http://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/sauberestadt/wc)

- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation



## STANDORTE 15 BIS 17

# PKW-SC, Unterkünfte Müllsammmlung/Straßenreinigung



*Das PKW-Service-Center befindet sich in der Tiefgarage am Friedrich-Schmidt-Platz in 1010 Wien. Es werden Dienstfahrzeuge mit LenkerInnen für den gesamten Magistrat für Fahrten innerhalb Wiens, der Bundesländer, benachbarte Länder Österreichs, sowie für Sondereinsätze zur Verfügung gestellt.*

Darüber hinaus stellt das PKW-SC auch die Dienstfahrzeuge und LenkerInnen von FunktionsträgerInnen der Stadt Wien. Auch Dienstkraftwagen von anderen Magistratsdienststellen werden auf Wunsch serviciert, gewartet, repariert und gereinigt. Weiters bietet das PKW-SC einen 24-Stunden-Pannendienst für die Magistratsabteilungen an. Bei der betriebseigenen Tankstelle können alle Fahrzeuge des Magistrats Diesel und Eurosuper-Benzin beziehen. Die kompletten Fahr- und Werkstättendienstleistungen inkl. Verwaltung werden von 55 MitarbeiterInnen erbracht.

34 Unterkünfte stehen dem Personal der Müll- und Altstoffsammlung im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. Diese wurden so ausgewählt, dass die Anfahrtszeiten zu den Sammelstrecken so kurz wie möglich sind. Die Unterkünfte befinden sich teilweise auf anderen Standorten wie z. B. auf Mistplätzen oder beim Behälterlogistikzentrum, um Synergien zu nutzen.

Den MitarbeiterInnen der Straßenreinigung dienen 113 in ganz Wien verteilte Objekte zum Umkleiden, Waschen und für ihre Pausenzeiten sowie der Lagerung der notwendigen Gerätschaften.





## STANDORT 18 & 19

# Biogasanlage Simmering & Mulden-/Containerservice

*Seit 2007 werden in der Biogasanlage (11., Johann-Pertrak-G. 7) jährlich ca. 17.000 Tonnen biogene Abfälle effizient und sauber verwertet und in Energie in Form von Fernwärme umgewandelt.*

Sie übernimmt Küchenabfälle, biogene Marktabfälle und Abfälle aus der Biotonnensammlung, die für die Kompostierung ungeeignet sind. Durch Vergärung wird das biogene Material zu Biogas umgewandelt, der Gärrest wird kompostiert. Die Produktion von Fernwärme aus Abfällen verringert den Einsatz fossiler Brennstoffe zur Energieproduktion, wodurch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Die Abwässer werden in einem Sammelbehälter aufgefangen und, wenn möglich, im Kreislauf geführt. Die Abluft wird einer Abluftreinigungsanlage zugeführt.

Das Mulden- und Containerservice befindet sich in der Werkstätte Schafflerhof (22., Schafflerhofstraße 271). Die MA 48 verfügt derzeit über ca. 900 Abrollcontainer und ca. 90 Müllpressen. Die Container leisten nicht nur auf den 19 Mistplätzen der MA 48, sondern auch auf vielen Marktplätzen, bei Spitälern oder diversen Events ihren Dienst. Im Jahr 2011 wurden etwa 4.200 Reparaturen und Wartungen an Abrollcontainern und ca. 2.400 an Müllpressen, sowohl im Außendienst als auch im Technik-Center, durchgeführt. Um diese Anforderungen effizient bewältigen zu können, wurde im März 2011 auf dem Gelände am Schafflerhof eine Muldenreparatur-Werkstätte einschließlich Waschbox errichtet.



-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Bildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



## STANDORT 20 & 21

# Altlasten und Lagerplatz Vösendorf

*Altlasten sind Altablagerungen oder Altstandorte (Standorte, an denen in den letzten 150 Jahren umweltrelevante Stoffe produziert, gelagert oder verarbeitet wurden), bei denen durch Untersuchungen nachgewiesen wurde, dass von ihnen eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt ausgeht.*

Sie werden als Altlasten in der **Altlastenatlasverordnung** veröffentlicht. Altlasten in Verantwortung der MA 48 sind 22., Lackenjöchel und 11., Löwy-Grube, Bitterlichstraße, aber auch die **Deponie Gerasdorf**, welche jährlich für das Mountainbike-Rennen „Duke of Trash“ genutzt wird.

Die Stadt Wien mustert mehrmals im Jahr alte Fahrzeuge und Geräte, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt und für den städtischen Intensivbetrieb nicht mehr geeignet sind, aus. Diese werden jedoch nicht sofort verschrottet oder entsorgt, sondern in regelmäßigen Abständen privaten Interessentinnen und Interessenten zum Verkauf angeboten. Da die Geräte oder Teile der Geräte weiter verwendet werden können, werden durch diese Maßnahme Ressourcen geschont und Abfälle vermieden. Der Verkauf findet am Lagerplatz Vösendorf, Triesterstraße 6a statt.

# Die Aufgaben der MA 48

Die Aufgaben der MA 48 sind aufgrund der Geschäftseinteilung der Stadt Wien festgeschrieben:

- Durchführung von Grundlagenplanungen und Studien auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft gemäß des Wiener Abfallwirtschaftsgesetzes, der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes und des städtischen Fuhrparks
- Erbringung folgender Reinigungsleistungen
  - Reinigung und winterliche Betreuung von Gehsteigen über Auftrag der MA 28
  - Reinigung und winterliche Betreuung der Märkte nach der Marktordnung nach Vereinbarung mit der MA 59
  - Unkrautbeseitigung und Reinigung der Wassereinflaufschächte und Straßengräben auch auf den Hauptstraßen B
  - Reinigung der Fahrbahnen, Schneebeseitigung auf Fahrbahnen und sonstigen Flächen, Schneeabfuhr, Bestreuung der Fußgängerübergänge und Fahrbahnen (mit Ausnahme der Autobahnen und Schnellstraßen) bei Glätte, Abfuhr des Straßen- und Marktkehrriechts
  - Betreiben von Geschirrmobilen
- Reinigung von Grünanlagen und Baumscheiben im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen
- Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Wiener Reinhaltegesetz, soweit nicht die Magistratsabteilungen 22 oder 58 zuständig sind
- Durchführung der Administrativmaßnahmen auf Grund der Verordnung betreffend die Freihaltung des Stadtbildes von störenden Werbestandern
- Absicherung von Gefahrenstellen auf öffentlichen Verkehrsflächen und provisorische Behebung kleiner Straßenschäden
- Erstellung und Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes einschließlich der gemäß des Wiener Abfallwirtschaftsgesetzes durchzuführenden Umweltprüfung
- Maßnahmen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz: Einrichtung von Abgabemöglichkeiten für Problemstoffe und Elektro- und Elektronikaltgeräte beziehungsweise Durchführung getrennter Sammlungen von Problemstoffen; Wahrnehmung der Pflichten der Gemeinde bei der Lagerung, Verwertung und Behandlung gefährlicher Abfälle und Altöle; Vollziehung folgender Bestimmungen des Wiener Abfallwirtschaftsgesetzes, ausgenommen Berufungsentscheidungen: §§ 19, 20 Abs. 2, 21, 24; § 22 Abs. 2, wenn dem Antrag nicht stattgegeben wird
- Erbringung folgender Entsorgungsleistungen:
  - Organisation und Durchführung der öffentlichen Müllabfuhr einschließlich der flächendeckenden, getrennten Sammlung von Altstoffen (öffentliche Altstoffsammlung) sowie der Abfallbehandlung
  - Weitergabe von Abfällen bzw. Stoffen an Verwertungs- und Entsorgungsunternehmen
  - Abfallsammlung, Abfallbehandlung und Abfallverwertung



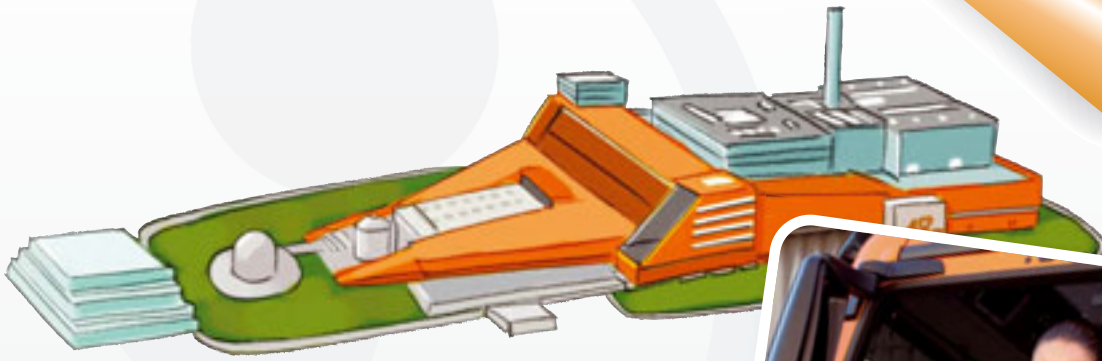
- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation

- Durchführung von **Veranstaltungen**, Herausgabe von **Fachzeitschriften**, Herstellung von **Informations- und Werbematerialien** im Einvernehmen mit der Magistratsabteilung 53
- **Beratung und Erteilung von Auskünften** über Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- **Planung, Errichtung und Führen von Deponien und Abfallbehandlungseinrichtungen** sowie eines **Labors**
- **Planung und Errichtung von Anlagen** zur Verwertung von wieder verwertbaren Stoffen, einschließlich der Kompostierung, sowie zur Vorsortierung und Behandlung von Restmüll für die Deponierung
- **Wahrnehmung der Eigentümerrechte** der Wiener Kommunal Umweltschutzprojekt GmbH
- **Führen von Mistplätzen und Problemstoffsammelstellen**
- **Verwertung und Verkauf** von im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr und sonstigen Entsorgungsleistungen erfassten wiederverwend- und verwertbaren Stoffen
- **Organisation und Durchführung der Sperrmüllabfuhr aus Haushalten**
- **Beistellung von Amtssachverständigen** für Deponiebetriebe und Abfallbehandlungseinrichtungen
- **Technische Fachdienststelle für städtische Kraftfahrzeuge** mit Ausnahme der Erteilung von Einzelgenehmigungen
- **Handhabung der Winterdienst-Verordnung**, soweit nicht die Magistratsabteilungen 22 oder 58 zuständig sind; sowie **Sammlung und Behandlung von Streusplitt**
- **Ankauf, Betreuung und wiederkehrende Überprüfung der städtischen Kraftfahrzeuge** sowie Erwirkung der Zulassung und Besorgung der Steuer- und Versicherungsangelegenheiten (einschließlich der Schadensabwicklung nach Unfällen), mit Ausnahme der Feuerwehrfahrzeuge und soweit nicht der Magistratsdirektor diese Aufgaben einzelnen Dienststellen übertragen hat; **Verkauf der städtischen Kraftfahrzeuge**
- **Erbringung folgender Dienstleistungen**
  - Führen der zentralen Reparaturwerkstätte sowie der Lehrwerkstätte und der Garagen des städtischen Fuhrparks
  - Erbringen von Fahrleistungen für Dienststellen des Magistrats
  - Vergabe von Fuhrwerksarbeiten und Überprüfung der Rechnungen von Fuhrwerksleistungen
  - Erbringen diverser Fahrleistungen
- **Verwertung der Kraftfahrzeugreifen und -akkumulatoren**
- **Errichtung, Betriebsführung, Verwaltung und Erhaltung von abteilungseigenen Gebäuden und Betriebseinrichtungen**, soweit nicht die MA 14 zuständig ist



- **Verwaltung der abteilungseigenen Grundflächen**
- **Errichtung, Betriebsführung und Erhaltung von öffentlichen Bedürfnisanstalten**
- **Vollziehung des § 89a der Straßenverkehrsordnung 1960**, insbesondere die **Entfernung und Verwahrung von Fahrzeugen** und sonstigen Gegenständen, **Führung des Kostenersatzverfahrens**, soweit keine andere Dienststelle dafür zuständig ist, und **weitere Verfügung über in das Eigentum des Straßenerhalters übergegangene Fahrzeuge** einschließlich der Amtshilfe für andere Behörden
- **Beseitigung von Einrichtungen bei unerlaubtem Gebrauch** nach dem Gebrauchsabgabegesetz
- **Mitwirkung in Fragen der Straßenpolizei und des Verkehrswezens**, soweit sie Aufgaben der MA 48 betreffen; **Erlassung von Verordnungen über die befristete Aufhebung von Kurzparkzonen**
- **Vorschreibung der Kosten für die Reinigung von öffentlichen Verkehrsflächen**





▲ Lenkerin  
Eva Kozma

# Unternehmenspolitik der MA 48

## MA 48 – UNSER PROGRAMM

*Die Sicherstellung der Abfallwirtschaft, einer sauberen Stadt und sicherer Verkehrsflächen bei winterlichen Verhältnissen sind unsere Kernaufgaben und wesentliche Beiträge für die kommunale Daseinsvorsorge. Wir haben die gesellschaftliche und gesetzliche Verpflichtung, unter den Aspekten von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit zu handeln.*

Die Ansprüche unserer KundInnen, LieferantInnen und der Öffentlichkeit sind Auftrag, kontinuierlich die Qualität unserer Leistungen zu verbessern und **Umweltbelastungen zu vermeiden**. Beratung, Information, Bewusstseinsbildung und die Förderung von Eigenverantwortung durch professionelles Werben und Schulen wird unser Wien noch lebenswerter machen.

**Seriosität** ist für uns selbstverständlich. Wir sind ein großes Team und setzen unsere Ressourcen und die unserer PartnerInnen bewusst, flexibel und effizient ein. Die **Motivation** unserer MitarbeiterInnen erreichen wir durch aktive Einbindung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse sowie durch geregelten Informationsfluss. Durch gezielte **Auswahl und Förderung** der MitarbeiterInnen erhöhen wir die Identifikation mit dem Unternehmen und unseren Zielen.

Unsere Führungskräfte verbessern durch klare **Zielformulierungen** die Umsetzung der Ziele der MA 48, durch Unterstützung und Kontrolle die Orientierung der MitarbeiterInnen und sichern dadurch eine optimale Leistungserbringung.

Nur **bestens qualifizierte MitarbeiterInnen** mit ausgeprägter Eigenverantwortung besetzen Führungsfunktionen vorbildhaft.

Der Steuerung der MA 48 dienen einfache Begriffe und Regelungen. Selbstverständlich halten wir die für uns relevanten **gesetzlichen Vorgaben** ein. Wir erfassen, steuern und minimieren die mit unserem Handeln verbundenen Risiken. Ein bewusster Umgang mit Chancen und Risiken hilft unsere Abteilung weiter zu entwickeln und unsere Strategien umzusetzen, damit die gesetzten Ziele erreicht werden.

Zufriedenheit und Sicherheit der WienerInnen, unserer MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz, Zusammenarbeit mit unseren LieferantInnen und nachhaltiger **Umweltschutz** haben für uns einen hohen Stellenwert. Wir nützen Beschwerden als Chance zur ständigen Verbesserung und Optimierung unserer Abläufe. Wettbewerbsfähige Strukturen unterstützen uns, unsere Leistungen den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und Erfordernissen anzupassen. Dadurch gewährleisten wir zukunftssichere Arbeitsplätze.

Der Abteilungsleiter  
Dipl.-Ing. Thon e.h.  
Obersenatsrat

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

Allgemeine Informationen

## Abgeschlossenes Programm und Messkriterien 2009 bis 2011

Nr.	Ziel	Messkriterium	Termin	Ziel- erreichung
1	Solaranlagen	Anzahl der Errichtung von Solaranlage pro Jahr	Dez. 2009 Dez. 2010 Dez. 2011	erfolgt / laufend
2	Wasserlose Urinale	% der eingebauten wasserlosen Urinale	Dez. 2009	erfolgt / laufend
3	Ökologisierung von Veranstaltungen	% der umgesetzten Maßnahmen	Dez. 2009	erfolgt / laufend
4	Abfallvermeidung	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Dez. 2009 Dez. 2010 Dez. 2011	erfolgt / laufend
5	Umstellung des Rotteverfahrens in der Lobau	Ja / Nein	2011	erfolgt
6	Wasserhaltung Deponie neues System	Energieeinsparung Strom Ja / Nein	2011	erfolgt
7	Entmetallisierung der Schlacke	Verwertungsquote Fe-Metalle, Verwertungsquote Ne-Metalle	2009	erfolgt / laufend
8	Verwendung der Bettasche als Zuschlagstoff beim Schlackenbeton	% Sandersatzquote	2010	erfolgt
9	Erhöhung des Erfassungsgrades für Glas und Kunststoffflaschen (PET)	% Erfassungsgrad Glas, % Erfassungsgrad Kunststoffflaschen (PET)	2010	erfolgt / laufend
10	mobile Problemstoffsammlung erweitern	Anzahl der angefahrenen Standorte	2011	erfolgt
11	Einsatz von EEV-Klasse	Anzahl	Dez. 2009	erfolgt / laufend
12	Neues Standortkonzept - Zusammenlegung von Unterkünften	Anzahl der zusammengelegten Unterkünfte	2011	erfolgt
13	Sicherung der benötigten Ressourcen für den Winterdienstseinsatz	% der geschulten MitarbeiterInnen	laufend	erfolgt / laufend
14	Verbesserung der Eigenverantwortung der Wiener HundebesitzerInnen	Anzahl der Maßnahmen	Dez. 2009 Dez. 2010 Dez. 2011	erfolgt / laufend
15	Verringerung der gefährlichen Kilometer durch TORUS	Gefährliche km mit Müllsammelfahrzeugen 2011 < 2009	Dez. 2010	wurde eingestellt
16	Umstellung PKW-Flotte auf Erdgas	Anzahl der neuangekauften PKW	Dez. 2009 Dez. 2010 Dez. 2011	erfolgt / laufend

# Zukünftiges Umweltprogramm und Messkriterien 2012 bis 2015

Nr.	Ziel	Messkriterium	Zuständig	Zielwert	Termin
1	Erdgasfahrzeuge forcieren	Anz. ersetzte Fahrzeuge	BA 6.0	3 Stück	4. Q. 2015
2	Dienstfahräder verstärkt einsetzen	Anz. Entlehnungen	Gesamt MA 48		laufend
3	Ein Hybrid-Müll-Fahrzeug - derzeit Test	% Treibstoffersparnis	BA 6.0	5% / 100 km	laufend
4	Servervirtualisierung steigern	Keine Steigerung des Stromverbrauchs in %	BA 3.0		laufend
5	bessere EURO-Norm bei den Fahrzeugen der Kontrahenten einsetzen	Anzahl der Fahrzeuge im Einsatz mit EURO-V-Norm	BA 7.0		ab 2012
6	Solarthermische Anlagen für Duschwasseraufbereitung errichten	Anzahl der neu errichteten Anlagen	BA 3.0		4. Q. 2015
7	Einsatz hocheffizienter Umwälzpumpen	Anzahl verbliebener ineffizienter Umwälzpumpen	BA 3.0	5%	4. Q. 2015
8	Einspeisung von Biogas ins Gasnetz der Stadt Wien	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		4. Q. 2014
9	Bioabfallwirtschaft – Standortkonzentrierung, Nutzung von Synergien	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		4. Q. 2013
10	Standortkonzentrierungen am Standort ABA, Nutzung von Synergien	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		4. Q. 2015
11	Wasserhaltung Deponie Rautenweg verbessern	Energieersparnis um >2 %	BA 5.0		4. Q. 2015
12	Einsparung: Stromverbrauch, Wasserverbrauch und Heizung	Einsparungen bei jeder Ressource um 2 %	Gesamt MA 48		laufend
13	Verringerung des ø CO <sub>2</sub> -Ausstoßes der Fahrzeuge	ø CO <sub>2</sub> -Ausstoß pro km	BA 6.0	-2% p.a.	4. Q. 2015
14	Verwertungsmöglichkeiten der Bettasche optimieren	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		4. Q. 2015
15	Nutzen von Klärschlammmasche als Phosphorquelle prüfen	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		4. Q. 2015
16	Standortkonzept (Unterkünfte reduzieren)	Anz. aufgelassener Unterk.	BA 1.0		4. Q. 2015
17	Optimieren der Müllsammeltouren (Umstellen auf „Mischtouren“)	Anzahl eingesparter Sammelstrecken	BA 6.0		4. Q. 2015
18	Frühjahrsputzaktion zur Bewusstseinsbildung	Aktionen pro Jahr	BA 4.0	1x p.a.	4. Q. 2015
19	Evaluierung: Anschaffung von Elektrokehrmaschinen	Anz. Elektrokehrmaschinen (mind. 1 Stk.)	BA 6.0	2012: 1	laufend
20	Anschaffung von optimalen Winteräumgeräten (Doppelklingenpflüge)	Anzahl Doppelklingenpflüge	BA 6.0		4. Q. 2015
21	Abschleppgruppe: Stromverbrauch senken (E-Heizung)	Stromverbrauch in kWh	BA 6.0		4. Q. 2015
22	Klimaanlagen über Fernkälte durch Solarenergie - derzeit Modellversuch	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 3.0		4. Q. 2015
23	Einsatz von alternativen Kraftstoffen & Antriebsformen	Anzahl der Eigenversuche	BA 7.0	6 Stück	4. Q. 2015
24	Einsatz von LKW's der MA 48 mit EURO VI	Stück pro Jahr	BA 6.0	2013: 5 2014: 30 2015: 30	4. Q. 2015
25	Verstromung des Deponiegases (Deponie Rautenweg)	Produzierte kWh	BA 5.0	Infoszah	laufend
26	Steigerung Kapazitätsnutzung Biomassekraftwerk Simmering	Erfolgt / Nicht erfolgt	BA 5.0		laufend





▲ Grünfassade der  
48er-Zentrale

## Sonstige umweltrelevante Tätigkeiten (in Planung, in Umsetzung bzw. realisiert)

### Betriebsabteilung 3.0 Allgemeine Dienstleister

#### Schaltbare Steckerleisten für EDV-Geräte

Elektronische Geräte im Standby-Betrieb verbrauchen selbst dann Strom, wenn sie ausgeschaltet sind. Daher wurden an den EDV-Arbeitsplätzen der MA 48 schaltbare Steckerleisten angebracht und Computer sowie Bildschirme damit verbunden. Die Steckerleisten werden nach dem Herunterfahren der Arbeitsplätze über Nacht von den Benutzerinnen und Benutzern abgedreht und so die EDV-Geräte vom Strom getrennt. Damit ist sichergestellt, dass Computer und Bildschirme über Nacht und am Wochenende keinen Strom verbrauchen.

#### Senkung des Tinten-/Tonerverbrauchs der Drucker

Als Umweltmaßnahme des Projekts PUMA: „Programm Umweltmanagement im Magistrat der Stadt Wien“ wurden 2011 die in der MA 48 vorhandenen Drucker auf Tonersparmodus (EconoMode) umgestellt. Da das für Computer zentral technisch nicht möglich war, musste jeder Computer-Benutzer die verbundenen Drucker selbst auf Tonersparmodus umstellen. Auch neu beschafft werden ausschließlich Geräte, die im Tonersparmodus betrieben werden können. Drucken im Tonersparmodus bringt eine Tinten- und Tonerersparnis zwischen 30 und 50 %, und damit verbunden eine Kostenreduktion und Verringerung von Verbrauchsmaterial.

#### Grünfassade Amtshaus

In einer nur dreimonatigen Bauzeit, von Juli bis Anfang September 2010, erhielt das Hauptgebäude der MA 48 in Richtung Margaretengürtel und Einsiedlergasse ein gänzlich neues Erscheinungsbild. Rund 2.850 Laufmeter Aluminiumschalen wurden auf einer vertikalen Fassadenfläche von rund 850m<sup>2</sup> mit Kräutern und Blumen bepflanzt. Insgesamt wurden beinahe 16.000 Pflanzen in die Schalen eingebracht. Die Messergebnisse dokumentieren, dass im Bereich der Begrünung der Wärmedurchgang um bis zu 50% gegenüber dem unbegrünten Bereich reduziert wird. Im Sommer werden die Sonnenstrahlen durch die Beschattung nachweislich stärker reflektiert, wodurch in Folge weniger Wärme im Mauerwerk gespeichert bzw. ins Innere des Gebäudes weiter geleitet wird. Im Winter wird durch die Verringerung des Wärmedurchgangskoeffizienten der Aufwand an Heizenergie reduziert und Heizkosten werden eingespart.

#### Diverse Unterkünfte Heizungssanierung

Die Unterkunft 19., Grinzingstraße 151 wurde von einer Gaskesselheizung auf Fernwärme umgestellt. In 21 Unterkünften wurden alte und sanierungsbedürftige Gaskessel, Gasöfen und Heizthermen gegen moderne, energieeffiziente Brennwertgeräte und Gasthermen getauscht (z.B. 11., Gudrunstraße 128, 12., Schlöglgasse 48, 22., Mistplatz Percostraße 4, etc.).

# Betriebsabteilung 4.0

## Öffentlichkeitsarbeit

### Beratung in Schulen

Entsprechend der Altersgruppe der jeweiligen SchülerInnen bietet die MA 48 methodisch-didaktisch aufbereitete Unterrichtsstunden an, um entweder allgemein über die Wiener Abfallwirtschaft oder über gewünschte Spezialthemen zu informieren. So erfahren z. B. Volksschulkinder in der Vorweihnachtszeit Wissenswertes über den Verpackungsmüll und MittelschülerInnen Interessantes über die Verwertung und Entsorgung von Elektroaltgeräten. Im Rahmen von Hauswirtschaftslehre oder Kochstunden werden Hinweise für einen abfallarmen Einkauf und eine gesunde Ernährung gegeben. Ab der 4. Schulstufe können SchülerInnen an Schulrundfahrten teilnehmen, die zur ABA, zur Deponie Rautenweg und zum Kompostwerk Lobau führen. Für die Jüngeren bietet die MA 48 auch Führungen auf den Mistplätzen an, wo Abfalltrennung sehr anschaulich vermittelt werden kann.

### Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Ein Schwerpunkt der Beratung liegt in der Kinder- und Jugendbildung, da Kinder hervorragende MultiplikatorInnen sind. Sie tragen das in der Schule erlangte Wissen in ihre Familien. Bei dieser Informationsvermittlung besteht die Herausforderung darin, hochkomplexe Zusammenhänge didaktisch so aufzubereiten, dass sie dem jeweiligen Alter entsprechend verständlich transportiert werden können. Kinder und Jugendliche bringen nicht nur auf Grund ihrer Neugierde eine hohe Bereitschaft zur Kooperation mit, sondern ihr Engagement für die Wiener Abfallwirtschaft beeinflusst auch das Verhalten ihrer Eltern.

### Kindergarten-Programm „Müllkasperl“

Das Kasperltheater, das sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreut, vermittelt Kindergarten-Kindern auf interaktive Weise verschiedene Themen aus dem Bereich der Abfallwirtschaft. Nach telefonischer Vereinbarung kommt die MA 48 in den Kindergarten, um die Kinder im Verlauf der Vorführung und im anschließenden Spiel in das Geschehen zu integrieren. Die Kinder helfen dem Kasperl, der Misthexe oder dem Mistmonster ihre Abfälle richtig zu trennen. Im Anschluss an die Theateraufführung lernen sie anhand der „Mülltrenn-Spieldecke“ spielerisch den Zusammenhang zwischen Müllvermeidung, korrekter Abfalltrennung und einer intakten Umwelt kennen.

### Mistmeister

Für VolksschülerInnen gibt es seit einigen Jahren einen Wettbewerb, in dem die Kinder durch Geschicklichkeit, durch Wissen um die Wiener Abfallwirtschaft und mit sozialer Kompetenz den Titel „Mistmeister des Jahres“ erringen können. Das Echo dieser Veranstaltung ist so enorm, dass durchschnittlich jährlich 200 Klassen teilnehmen.

### Mobile Beratung

Die mobile Beratung (mit drei Beratungsbussen) findet mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen das ganze Jahr über statt. Pro Jahr kommen so an die 30.000 Kontakte ▶



Mistmeister-Finale 2011:  
Nicole Aigner,  
Kristina Grgic

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



mit der Wiener Bevölkerung zustande. Je nach Platzmöglichkeit, Veranstaltungscharakter und verfügbarem Personal ergibt sich anhand eines Baukastensystems eine beliebige Kombination aus Beratungs-Segmenten (z.B. Littering, Abfallvermeidung, Kompost, Abfalltrennung) und Zielgruppen (Kinder, Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer usw.).

**Minopolis –  
Umweltbildung für den Nachwuchs**

Minopolis – so heißt die „Stadt der Kinder“ und ist eine in Kindergröße nachgebaute Stadt mit über 25 Themenstationen wie Feuerwehr, Lebensmittelmarkt, Bank, Fernsehstudio, Müllabfuhr, Polizei und vielem mehr. Kinder von 4 bis 12 Jahren schlüpfen in die Rolle der Erwachsenen und lernen spielerisch ihren Traumberuf kennen. Natürlich gehört zu einer Stadt auch eine funktionierende Müllentsorgung. Also gibt es eine Müllabfuhr, wo der Nachwuchs mit einem Müllauto durch die Stadt fährt und Altstoffe aus Spielmüll einsammelt. Diese werden dann zur Verwertung nachsortiert. Minopolis ist eine Welt, in der alles so funktioniert wie im echten Leben, nur maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Kinder.

**Mistfest**

Das Mistfest ist als „Tag der offenen Tür“ jedes Jahr, meistens im September, der Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit und lockt an den beiden Veranstaltungstagen mittlerweile je nach Wetterlage bis zu 23.000 BesucherInnen an. Am Gelände der Garage Hernals präsentiert zum einen die MA 48 ihre umfangreichen Leistungen und Serviceangebote, andererseits sind auch über 30 andere Organisationen vertreten, die allesamt Kindern wie Erwachsenen Interessantes und Spannendes zu bieten haben.

▼ Mistfest 2011



# Betriebsabteilung 5.0 Abfallwirtschaft & Stoffstrommanagement

*Strategische Planungen im Bereich der Wiener Abfallwirtschaft nehmen u. a. von dieser Abteilung ihren Ausgang. So wird zum Beispiel zumindest alle sechs Jahre der Wiener Abfallwirtschaftsplan fortgeschrieben.*

Erstmalig wurde im Jahr 1999 im Rahmen der Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftsplans eine strategische Umweltprüfung durchgeführt. Die **strategische Umweltprüfung** dient dazu, Umweltauswirkungen, die sich aus der Ausrichtung der Wiener Abfallwirtschaft ergeben, zu ermitteln und gebührend bei den Planungen zu berücksichtigen.

Die Durchführung von **Müll- und Altstoffanalysen**, Ausarbeitung von Grundlagen für neue Rechtsvorschriften und Fachnormen, internationale Tätigkeit in unterschiedlichen Fachgremien, diverse Versuche und Projekte im Bereich der Sammlung und Behandlung, sowie langfristige Planungen sind wichtige Voraussetzungen für die stetige Weiterentwicklung, strategische Neuausrichtung und Optimierung der Wiener Abfallwirtschaft.

Aber nicht nur strategische Planungen im Bezug auf die Abfallwirtschaft werden in dieser Betriebsabteilung durchgeführt, sondern es findet auch die **abfallwirtschaftliche Praxis im Bereich der Verwertung, Behandlung und Deponierung** statt: So werden zum Beispiel die Abfallbehandlungsanlagen im Rinterzelt, die Deponie Rautenweg, die Biogasanlage und das Kompostwerk Lobau betrieben (nähere Beschreibung im Kapitel „Standorte“). Weiters steht ab dem Frühjahr 2013 ein Abfall-Logistik-Zentrum im Nahbereich der MVA Pfaffenu zur Verfügung.

Darüber hinaus werden Verträge mit Sammel- und Verwertungssystemen erarbeitet und abgeschlossen, Abfallströme koordiniert, abfallwirtschaftliche Dienstleistungen angeboten, die Problemstoffsammlung durchgeführt und ein Labor für chemische Analysen betrieben.

## Verkauf von skartierten Fahrzeugen

Fünfmal im Jahr findet am Lagerplatz der MA 48 in Vösendorf der Verkauf von skartierten Fahrzeugen, Maschinen und Geräten der Stadt Wien statt. Veräußert wird vom Rasenmäher, Moped, Müllwägen, Kanalräumungsfahrzeug, Krankentransport bis hin zum Feuerwehrauto alles, was seitens der Stadt Wien nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden kann bzw. nicht mehr benötigt wird. Der Verkauf am Lagerplatz Vösendorf ist eine Mischung aus Verkauf und Versteigerung. Nach einwöchiger Besichtigungsmöglichkeit und Angebotsabgabe wird der Zuschlag durch eine Vergabekommision an die Höchstbietenden erteilt.



Deponie Rautenweg

Umweltrelevante Tätigkeiten

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

# Betriebsabteilung 6.0

## Betrieb

### Lärmemission – Einsatz des neuen 1.100l-Behältertyps

Durch den neuen Behältertyp, der mit einem Fußpedalöffner ausgestattet ist, konnte die BenutzerInnenfreundlichkeit erhöht werden. Zusätzlich wurde an der Behälterunterseite ein Stoßdämpfer angebracht, der den Behälterdeckel sanft öffnen und schließen lässt. Das Deckelschließgeräusch konnte dadurch auf 0 dB (A) reduziert werden.

### Anschaffung der neuen Behälter



### Ausbau der Küchentonnenansammlung

Von 2009 bis 2011 wurde die Küchentonnenansammlung wesentlich ausgebaut. Im Februar 2009 wurde das dritte Sammelfahrzeug in Betrieb genommen und im Juni 2011 das Vierte. Diese Aufstockung war nötig, um der Nachfrage Folge zu leisten. Der Verlauf der Sammelmengen zeigt dies deutlich: 2009: 3.958 Tonnen, 2010: 4.894 Tonnen und 2011 voraussichtlich: 6.600 Tonnen.

Der positive Umwelteffekt liegt darin, dass die von der MA 48 gesammelten **Küchenabfälle in der Biogasanlage Wien** verwertet werden. Diese Anlage zählt zu den weltweit modernsten Anlagen für die Produktion von Biogas, was die Verwertung in dieser Anlage zum Vergleich mit Anlagen, die nicht über diesen hohen Standard verfügen, aus Umweltsicht besonders wertvoll macht. Dazu kommen noch die

kurzen Transportwege von der Anfallstelle zu der Wiener Anlage. Würden die Küchenabfälle von anderen Entsorgungsunternehmen gesammelt werden, müssten diese erst zu weiter entfernten Anlagen transportiert werden. Also liefert auch die Lage der Biogas Wien einen nicht zu unterschätzenden Umweltbonus. Je mehr Küchenabfälle über die Entsorgungsschiene der MA 48 laufen, umso besser für die Umwelt. Das aus den gesammelten Küchenabfällen produzierte Biogas wird zur Erzeugung von Fernwärme genutzt, was den Einsatz von fossilen Brennstoffen zur Energieerzeugung verringert.

### Optimierung des Behältervolumens auf Liegenschaften

Die Logistik der Abfallsammlung wird laufend aktuellen Gegebenheiten angepasst und Optimierungen unterzogen. So werden schwerpunktmäßig bestehende Behälterstandplätze privater Liegenschaften hinsichtlich ihrer **Entleerintervalle und der vorhandenen Behälteranzahl kontrolliert**. Wenn es möglich ist, auf Grund veränderter baulicher Umstände auf den Liegenschaften größere Gefäße oder eine höhere Anzahl von Gefäßen zur Sammlung der Abfälle einzusetzen, werden dementsprechend amtliche Umstellungen vorgenommen. Ziel der Erhebungen und Umstellungen ist es, die Anfahrten pro Liegenschaft wienweit auf einen wöchentlichen Rhythmus einzupendeln. Durch die Reduzierung der Entleerung eines Behälters von mehrmals pro Woche auf im besten Fall einmal pro Woche verringert sich die Weg- und Entleerungszeit pro Behälter. In Summe ergeben sich dadurch frei werdende zeitliche Ressourcen, die zur Abdeckung zusätzlicher Gebiete und damit zur Ausweitung des Sammelgebietes einer Sammelmanschaft pro Woche verwendet werden können.

Dieses frei werdende zeitliche Potential ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Personal- und Fahrzeugressourcen der MA 48 auf einem gleichbleibenden Niveau bei steigender Nachfrage zu halten. Die steigende Nachfrage ergibt





sich aus den laufend neu zu entsorgenden Liegenschaften, welche auf Grund des ständigen Wachstums der Stadt Wien hinzukommen.

Weitere relevante Vorteile für die Allgemeinheit ergeben sich durch die Einsparung von Treibstoff je Behälter und die durch den LKW-Verkehr naturgemäß induzierten Lärm- und Feinstaubbeeinträchtigungen pro Behälter und Liegenschaft. Durch die Verringerung der Anfahrten pro Behälter können definitiv Fahrten von Sammelfahrzeugen in Wohngebieten auf ein Minimum von einmal pro Woche je Sammelfraktion reduziert werden. Durch weniger Anfahrten können Kilometer gespart werden, was unter anderem jährliche CO<sub>2</sub>-Reduktionen bringt. Im Schnitt werden jährlich rund 1.400 solcher amtlicher Umstellungen durchgeführt.

### Neues Leben für ausgediente Müllbehälter

Systemsammelbehälter können nach jahrelangem Einsatz sinnvoll weiterverwendet werden:

- So wurden dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie seit 2007 insgesamt 164 aus-rangierte 120-Liter-Behälter für den Umbau zu Nistkästen für den Habichtkauz überreicht.
- Dem sozialökonomischen Betrieb D.R.Z wurden von der Behälterlogistik 3 Stück gebrauchte 770-Liter-Altglasbehälter zur Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten übergeben.
- Auch dem sozialökonomischen Betrieb „gabarage upcycling design“ werden zur Produktion von Sitzmöbeln ausgediente Systemsammelbehälter übergeben (2011: 15 Stück 240-Liter- und 1 Stück 1100-Liter-Behälter).
- Bei einem weiteren Projekt werden in der Werkstätte des Behälterlogistikzentrums aus unbrauchbaren 240-Liter-Altstoffbehältern praktische Regenwassertonnen angefertigt und an den 19 Mistplätzen der Straßenreinigung verkauft.
- Aus 240- und 770-Liter-Müllbehältern werden intern von der MA 48 auch Möbelstücke und andere Gegenstände des täglichen Gebrauchs gefertigt. Griller, Sitzbänke, Kinderwagen, Ordnerbank oder Pflanzentöpfe – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Exponate erregen bei Veranstaltungen wie dem Mistfest und diversen Deponiefesten großes Interesse.
- Seit 2008 werden die Kunststoffbehälter, bestehend aus Hochdruckpolyethylen (HPE), über eine Partnerfirma verwertet, die daraus Granulat herstellt. Ökologische Zielsetzung wird vor allem durch Einsparung beim Primärenergieverbrauch und Einsparung beim Rohstoffverbrauch erreicht.

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



▲  
Straßenkehrer  
Robert Beham

#### Der Gelbe Wiener Sammelsack

Der Gelbe Sack ist im ländlichen Bereich Österreichs ein bewährtes System zur haushaltsnahen Sammlung von Kunststoffverpackungen. Der Gelbe Sack in Wien bietet in Gebieten, die der ländlichen Struktur ähneln, den BewohnerInnen die bequeme Möglichkeit zur Sammlung von Kunststoffhohlkörpern. Die Säcke werden einmal pro Jahr an die Haushalte verteilt und einmal pro Monat von der MA 48 abgeholt.

Im weiteren Schritt des Projekts wurde im Herbst 2009 ein Einfamilienhausgebiet im 22. Bezirk mit weiteren 1.460 Haushalten an die Sammlung angeschlossen. Das Gebiet um die Ziegelhofstraße zeichnet sich besonders durch eine hohe Anzahl neu gebauter Ein- und Zweifamilienhäuser aus. Der Bereich der Lehensiedlung ist ein von Grünflächen umschlossenes Einfamilienhausgebiet. Im Rahmen des Projekts wurden möglichst viele

und genaue Daten erhoben, welche die Frage beantworten sollten, ob die Sammlung von Plastikflaschen mittels Gelbem Sack zur Steigerung des Erfassungsgrads beiträgt.

Der Erfassungsgrad an getrennt gesammelten Abfällen beschreibt jenen Anteil am Gesamtanfall von Plastikflaschen, welcher getrennt vom Restmüll erfasst wird. Über die Dauer des Versuches hat sich gezeigt, dass nach der Einführungsphase der Sammelschiene die Sammelmengen pro Haushalt kontinuierlich gestiegen sind und sich auf einem Niveau über dem wienweiten Sammeldurchschnitt eingependelt haben. Die Auswertung aller gesammelten Daten zeigt, dass in Gebieten mit Gelber Sack-Sammlung, nach Einführung einer solchen Sammelschiene, ein **Erfassungsgrad von 42%** erreicht werden kann. Diesem sehr guten Erfassungsgrad steht ein wienweiter Erfassungsgrad bei Plastikflaschen von 21 % gegenüber.

#### Elektrogeräte und Elektrofahrzeuge

Im Kehrbezirk 9/19 wurden alle benzinbetriebenen Mähgeräte durch Elektromähgeräte ersetzt. Weiters wurde für den Kehrbezirk 21 ein Elektrofahrzeug bestellt, welches im Bereich der Alten Donau eingesetzt wird.

#### Neuer Otto 70-Liter-Papierkorb

Seit 2011 gibt es einen zusätzlichen Papierkorbtyp mit Aschenrohr im Otto-Look. Mit einem Fassungsvermögen von rund 70-Litern ist dieser Otto-Papierkorb der bisher größte Hängekorb. Eingesetzt wird der Otto 70 Liter dort, wo trotz regelmäßiger Entleerintervalle kleineren Papierkörbe oft überfüllt sind. Die größere Einwurfföffnung soll ein Verstopfen durch Abfälle verhindern.

#### Unterflurpapierkörbe

In ganz Wien stehen derzeit 206 Unterflurpapierkörbe. Diese wurden an stark frequentierten Plätzen wie Einkaufsstraßen, vor Schulen oder U-Bahnstationen montiert. Zusätzlich zu den **206 Unterflurpapierkörben** werden, nach Beendigung der Umbauarbeiten am Hauptbahnhof, ungefähr 50 weitere Unterflurpapierkörbe im Umfeld des Bahnhofs aufgestellt.

#### Straßenwaschen

Um die Emissionen so gering wie möglich zu halten, werden sowohl von der MA 48 als auch von privaten Fuhrwerken **ausschließlich Fahrzeuge ab der Euroklasse 4** zum Waschen der Straßen eingesetzt. Schon während der Wintermonate (bei dauerhaft anhaltenden positiven Temperaturen) werden Straßen zur Reduzierung der Feinstaubbelastung gewaschen. Vom Frühjahr bis zum Winterbeginn werden durch den Einsatz der Straßenwaschwägen das Mikroklima verbessert und die Geruchsbelästigung verringert. Im Zuge von Rennpartien werden Verunreinigungen von Rinnsal und Fahrbahn im Verbund von Straßenwaschwägen und MitarbeiterInnen der Straßenreinigung gemeinsam entfernt. Ebenso werden hartnäckige Verschmutzungen auf Fahrbahnen maschinell entfernt. In den Jahren 2010 und 2011 kam es jeweils zu 50 solchen Einsätzen.

Umweltrelevante Tätigkeiten



## Belieferung der Salzlager

Die neue Salzhalle am Hafen Wien wurde am 5. Dezember 2011 eröffnet. Mit der Anmietung der Salzhalle wurde die Lagerkapazität für Streusalz im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Anlieferung des vorwiegend österreichischen Salzes erfolgt umweltfreundlich vorwiegend per Bahn, wodurch Emissionen eingespart werden.

## Verbesserte Schneeräumung des Basisradwegenetzes

Um den Radverkehr als umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl auch im Winter zu fördern, hat sich die MA 48 entschlossen, das befestigte Basisradwegenetz mit einer Gesamtlänge von 255 km besser winterlich zu betreuen. Dazu wurden sechs Kleintraktoren mit Keilpflügen und Sole-Anhänger neu angeschafft. Zusätzlich sorgen zehn semimobile, über das Stadtgebiet verteilte Soleanlagen für verkürzte Anfahrtswege beim Auffüllen der Sole. Um einen einheitlichen Standard und eine durchgehende, wirtschaftliche Streckenführung zu gewährleisten, hat die MA 48 von den Magistratsabteilungen 42, 45 und 49 die Betreuung von Radverkehrsanlagen im Winterbasisnetz übernommen. Auf den Radwegen kommt ausschließlich Sole als Auftaumittel zum Einsatz. Damit ist ein sparsamer Salzverbrauch gewährleistet.



▲ Salzhalle am Wiener Hafen



## Feuchtsalz

Seit der Winterdienstsaison 2011/2012 wurden zusätzlich zu den Streufahrzeugen der MA 48 alle Privatfahrwerke die im Auftrag der MA 48 im Einsatz sind, auf die Feuchtsalztechnologie FS 30 umgestellt. Bei der Feuchtsalztechnologie FS 30 wird trockenes Salz vor dem Ausbringen mit Sole (Salzlösung) in einem Verhältnis von 70:30 Gewichtsprozent vermischt. Die Vorteile der Feuchtsalzstreuung sind neben der schnelleren Tauwirkung die geringeren Streuverluste, die Möglichkeit der präventiven Anwendung und die Verringerung der Feinstaubbelastung.

## Dieselfahrzeuge

Im Fuhrpark der MA 48 wird besonderes Augenmerk auf Emissionsreduktion gelegt. Seit 2009 werden daher ausschließlich LKWs mit neuer, besonders schadstoffarmer Motorentechnologie angekauft. Diese Nutzfahrzeugmotoren erfüllen die strengen Abgasnormen Euro 5 und darüber hinaus die freiwillige Schadstoffnorm EEV, die die Euro 5-Werte nochmals deutlich unterschreitet. Solche Fahrzeuge werden nach einer weit strengeren Norm zugelassen, als es gesetzlich erforderlich wäre. Insgesamt sind bereits 111 LKW mit dieser neuesten Dieselmotorgeneration im Fuhrpark im Einsatz. Der Fahrzeugaustausch findet kontinuierlich statt.

## Grundqualifizierung C95 für BerufskraftfahrerInnen des Fuhrparks der MA 48

Seit 2010 werden die Lenkerinnen und Lenker des Fuhrparks der MA 48 nach BGBl II 139/2008 der Grundqualifikation – und Weiterbildungsverordnung entsprechend ausgebildet.

## Fünf Module der Ausbildung

- Anwendung der gesetzlichen Vorschriften (Theorie)
- Ladungssicherung (Theorie und Praxis)
- Brems- und Sicherheitstechnik sowie Fahrsicherheit (Theorie und Praxis)
- Wirtschaftliche Fahrweise (Theorie und Praxis)
- Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik (Theorie)

Bis Ende 2014 werden alle LenkerInnen des Fuhrparks diese Weiterbildungsveranstaltung absolviert haben. Danach wird diese im 5-Jahres-Intervall wiederholt.

- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation



#### Neue Waschstraße auf der Deponie Rautenweg

Durch den Bau einer modernen Waschstraße auf dem Gelände der Deponie Rautenweg werden LKWs seit 2011 vor Ort ohne chemische Zusätze in Form von Wasserkreislauführung mit Sandfilteranlagen gereinigt. Die neue Waschstraße wurde mit den umweltfreundlichen Waschtechniken ausgestattet.

Der Bau der Anlage führt zu jährlichen Entlastungen der Umwelt:

1. Vermeidung von 75.000 Fahrkilometern
2. Einsparung von 50.000 l Dieseltreibstoff
3. Minus 200.000 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen

#### Adaptierung des Fahrradabstellplatzes Garage 17

Einige LenkerInnen der Garage 17 haben bereits ein Elektro-Fahrrad bzw. zeigten vermehrt Interesse sich privat ein Elektro-Fahrrad für die tägliche Fahrt zur bzw. von der Dienststelle nach Hause anzuschaffen.

Diese positive Entwicklung wurde von der Leitung unterstützt:

1. Der bestehende Fahrradabstellplatz wurde adaptiert
2. Einzeln versperrbare Akku-Ladestationen wurden zur Verfügung gestellt
3. Die Stromentnahme zum Tanken ist für MitarbeiterInnen kostenlos

#### Muldendienst

Es werden für manche Fraktionen größere Abrollcontainer verwendet, somit reduzieren sich die Transporte.

Zudem wurde das Projekt Blumencontainertreiben am Donaukanal, mit zur Verfügung gestellten skartierten Müllbehältern, unterstützt. Die WienerInnen staunten über das, was man aus den für den ursprünglichen Verwendungszweck unbrauchbar gewordenen Müllbehältern noch gestalten kann.

*Straßenarbeiterin  
Beate Schimann*



# Betriebsabteilung 7.0 Technik-Center

## Reparaturnetzwerk

Das Reparaturnetzwerk Wien ist ein Zusammenschluss von Fachbetrieben, die auf die **Dienstleistung Reparatur** spezialisiert sind. Das Netzwerk besteht seit über 10 Jahren und umfasst derzeit bereits 55 Mitgliedsbetriebe. Pro Jahr werden von den Betrieben ca. 44.000 Reparaturen durchgeführt. Dadurch können ca. 635 Tonnen Abfälle vermieden werden. Auf Elektro- und Elektronikgeräte (inklusive Computer) entfallen ca. 350 Tonnen, auf Möbel ca. 115 Tonnen, auf den Sanitärbereich ca. 58 Tonnen, 21 Tonnen auf Fahrräder und 91 Tonnen auf weitere Reparaturdienstleistungen.

Eine wesentliche Neuerung stellt die Beilage eines Reparaturgutscheins in der Broschüre „Reparieren bringt's“ dar. Der Gutschein hat einen Wert von 15 Euro und ist ab einem Reparaturwert von 60 Euro bei zwanzig Mitgliedsbetrieben einlösbar. Der Gutschein soll den KundInnen einen Anreiz zur Reparatur geben, das Netzwerk bewerben und die Broschüre zusätzlich aufwerten. Diese Marketingaktion stieß bei den Betrieben auf weitgehend sehr positive Resonanz. In der Novelle der EU-Abfallrahmenrichtlinie vom November 2008 werden die Mitgliedsstaaten zur Förderung und Unterstützung von Reparatur-Netzwerken aufgefordert. Mit der **AWG-Novelle 2010** wurde diese Vorgabe in nationales Recht umgesetzt. Die Stadt Wien nimmt hier durch die Förderung des Reparaturnetzwerks Wien seit Jahren eine Vorreiterrolle ein. Es gibt derzeit europaweit noch kein vergleichbares Netzwerk in dieser Größe.

## Wiederverwendung von Elektroaltgeräten

Im Rahmen einer vom Lebensministerium initiierten ReUse-Plattform wurde 2009 ein „Leitfaden für die Wiederverwendung von Elektroaltgeräten in Österreich“ erstellt. Auf Basis dieser Grundlagen zur Wiederverwendung von marktfähigen Elektroaltgeräten wurde im Auftrag der Stadt Wien und mit Kofinanzierung des Lebensministeriums ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem Elektroaltgeräte aus dem Abfallstrom in die Wiederverwendungsschiene gebracht und die vorgeschlagenen Vorgangsweisen in der Praxis erprobt wurden.

Die in Österreich übliche Praxis der Wiederverwendung besteht hauptsächlich in Aktivitäten der Kommunen in Zusammenarbeit mit sozialwirtschaftlichen Betrieben. Als wichtige Ergänzung dazu wurden in diesem Projekt Kooperationen zwischen gewerblichen Kleinbetrieben aus dem Reparaturnetzwerk Wien, gewerblichen Abfallsammlern und einer 1:1 Rücknahmestelle aufgebaut, um den Betrieben Geräte aus dem Abfallstrom zugänglich zu machen.

Acht Betriebe des Reparaturnetzwerks nahmen am Pilotprojekt teil, wobei aufgrund des Geräteangebots nur sechs Betriebe tatsächlich Geräte erhalten haben. Damit der Übergang von Geräten aus dem Abfallstrom in die Wiederverwendung gut funktionieren kann, wurden praxistaugliche Abläufe entwickelt und in einer Handlungsanleitung zusammengefasst. Sie enthält Vorlagen für die Prüfung der Geräte (Sicherheits- und Funktionsprüfung), Lieferscheine für die Abholung von Geräten oder Ausfüllhilfen für Begleitscheine. Mit den Betrieben wurden Bedarfslisten mit Anforderungen und Kriterien an Geräte erarbeitet, die sich für die Wiederverwendung eignen.



Michael Halper,  
Technik-Center

Umweltrelevante Tätigkeiten

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



Auf Basis der Bedarfslisten wurden die potenziell für die Wiederverwendung geeigneten Geräte bei den Abfallsammelstellen selektiert. Das verwendbare Geräteangebot von den gewerblichen Sammelstellen war allerdings aufgrund des schlechten und für die Wiederverwendung nicht mehr geeigneten Zustandes (Transport- und Lagerschäden) gering. Weiters dürften viele für die Wiederverwendung geeignete Geräte auf informellen Wegen verwertet werden. Um die Qualität der Altgeräte zu erhalten, sind Standards für die Lagerung und den schonenden Transport der Geräte definiert.



#### 48er-Basar mit geprüften Elektrogeräten

Das vielfältige Warenangebot des 48er-Basars umfasst Möbel, Geschirr, Sportartikel, Autoreifen, Textilien, Bücher, Spielwaren, aber auch Elektrogeräte und vieles mehr. Die Ware wurde als „Flohmarktware“ von MistplatzbesucherInnen für den 48er-Basar bereitgestellt, wodurch ca. 720 Tonnen an Abfällen jährlich vermieden werden. Seit Beginn des Jahres 2011 wird im Demontage- und Recycling-Zentrum Wien die Prüfung und Instandsetzung von ReUse-fähigen Elektrokleingeräten (Unterhaltungselektronik, IT-Geräte und Haushaltskleingeräte) durchgeführt. Diese werden in Folge auf dem 48er-Basar als geprüfte Second-Hand-Geräte verkauft. Durchschnittlich werden derzeit auf diese Weise monatlich 1.000-2.000 kg Elektrogeräte über den Verkauf im 48er-Basar einer sinnvollen Wiederverwendung zugeführt. Ziel ist, diese Mengen in den kommenden Jahren noch deutlich zu steigern und auch auf Großgeräte wie Waschmaschinen, Geschirrspüler etc. auszuweiten. Im Jahr 2011 wurden rund 2.000 Stück an gebrauchten und voll funktionsfähigen Elektrogeräten verkauft. Insgesamt besuchten 67.500 Personen den Basar.

#### Wiener Web-Flohmarkt

Auf [www.webflohmarkt.wien.at](http://www.webflohmarkt.wien.at) bieten WienerInnen seit 2007 gebrauchte, funktionsfähige Gegenstände zum Verkauf oder auch zum Tauschen bzw. Verschenken an. Die Inserate können kostenlos online gestellt werden und sind redaktionell geprüft. Durch die Weiternutzung können einerseits Abfälle vermieden werden, aber auch sozial schwächere Personen durch die kostenlose Weitergabe unterstützt werden. Seit Oktober 2010 gibt es neben den Rubriken Gebrauchtwarenmarkt sowie Garten- und Bauteilmarkt, die neue Rubrik für Freizeitaktivitäten. Hier werden Angebote, Nachfragen und gemeinsame Aktivitäten rund um Sport, Musik und Kultur vermittelt. Diese Art von immateriellem Konsum produziert Lebensqualität statt Abfallberge.

# Projekte zur Abfallvermeidung in der MA 48

*Abfallvermeidung und Ressourcenschonung haben in Wien höchste Priorität. Ein Zeichen hierfür sind die zahlreichen Programme und Initiativen der Stadt Wien, die als gemeinsames Ziel den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen haben.*

Der nachhaltige Umgang mit den Gütern des täglichen Gebrauchs und auch mit reinen Spaß- bzw. Luxusgütern schmälert die negativen Umweltauswirkungen jedes/jeder einzelnen. Die Stadt Wien setzt mit ihren zahlreichen Projekten im Rahmen der Initiative „natürlich weniger Mist“ positive Zeichen, um den WienerInnen den umweltgerechten Umgang mit Produkten näherzubringen. Diese Projekte, betreut durch die MA 22 bzw. die MA 48, beziehen sich auf den gesamten Lebenszyklus von Produkten (von der Produktion über den Konsum bis hin zur Entledigung). Denn wenn man sich erst bei der Entsorgung von Produkten Gedanken über die etwaigen Umweltauswirkungen macht, ist es meistens schon zu spät.



Analog dieser ganzheitlichen Grundsätze verlängert eine Vielzahl der durchgeführten Projekte die Lebensdauer von Gegenständen, beispielweise durch die Verwendung von Mehrwegprodukten oder durch die Forcierung von reparaturfreundlichen Produkten oder von Reparaturdienstleistungen. Aber auch die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung sind wichtige Schwerpunkte der Aktivitäten der Stadt Wien. So orientiert sich die gesamte öffentliche Beschaffung im Rahmen des Programms Öko-Kauf Wien nach ökologischen Kriterien. Auch die MitarbeiterInnen der MA 48 sind stets bestrebt, durch innovative Ideen die Abfallvermeidung innerhalb der MA 48 voranzutreiben. Zusätzlich ist die MA 48 auch aktiv beim Programm Umweltmanagement im Magistrat der Stadt Wien (PUMA) und informiert ihre MitarbeiterInnen regelmäßig über sinnvolle Umweltmaßnahmen.

## Wiener Abfallvermeidungsprogramm

Die europäische Abfallrahmenrichtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten – und damit auch die einzelnen Bundesländer– bis spätestens 2013 Abfallvermeidungsprogramme zu erstellen und diese zumindest alle 6 Jahre fortzuschreiben. Im Programm sollen Ziele und Maßnahmen definiert werden, welche das Wirtschaftswachstum von den mit der Abfallerzeugung verbundenen Umweltauswirkungen längerfristig entkoppelt. Zur Erstellung des Wiener Abfallvermeidungsprogramms wurden drei Workshops mit VertreterInnen der Stadt Wien (MA 22, MA 48), der Wiener Umweltschutzkommission, zweier Universitäten (BOKU, WU) und zweier NGO's (die Umweltberatung und das österreichische Ökologie-Institut) durchgeführt. 13 Maßnahmenbündel mit entsprechenden Maßnahmen wurden definiert und einzeln einer Zweckmäßigkeit beurteilung unterzogen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte im Rahmen des Wiener Abfallwirtschaftsplanes 2013.

## Schwerpunkt Ökologisierung von Veranstaltungen – Wiener Veranstaltungsservice

Seit 2008 besteht eine Informations- und Beratungsstelle für die Durchführung von umweltfreundlichen privaten und öffentlichen Veranstaltungen. Damit soll ein leichter und niederschwelliger Zugang zu Informationen über die Abwicklung von umweltfreundlichen Veranstaltungen ermöglicht werden und eine qualifizierte Kurz- und/oder Detailberatung von OrganisatorInnen zur Umsetzung von umweltfreundlichen Maßnahmen bei der Veranstaltungsabwicklung ermöglicht werden.

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



▲ Frühjahresputzaktion mit Stadträtin Ulli Sima, Herbert Prohaska, Christian Clerici und Willi Resetarits

#### Schwerpunkt Ökologisierung von Veranstaltungen – 48er-Geschirrmobil

Das Geschirrmobil hilft mit, den Berg an Wegwerfgeschirr bei Veranstaltungen zu verkleinern. Es sieht aus wie ein simpler Wohnwagenanhänger und hat zwei große Geschirrspülmaschinen eingebaut. Die reinigen – vom Teller über Messer und Gabel bis zum Porzellanhäferl – rund 400 Stück Geschirr in der Stunde. Es sind zwei Geschirrmobile im Einsatz, die einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung darstellen. Schätzungen zufolge können hierdurch jährlich 10 Tonnen an Abfällen vermieden werden. Diese beiden Geschirrmobile sind das ganze Jahr über im Einsatz (an 100 Einsatztagen geballt an Wochenenden). Durch die hohe Leistung von ca. 35 Waschgängen pro Stunde können auch Veranstaltungen mit großen Besucherzahlen (bis zu 4.000 über einen Tag verteilt) versorgt werden.

#### Schwerpunkt Ökologisierung von Veranstaltungen – Veranstaltungslabel „ÖkoEvent“ mit Internetplattform

Wien hat sich in den letzten Jahren zu einer pulsierenden Eventstadt entwickelt. Tausende Feste und Events erfreuen sich einer immer stärkeren Beliebtheit. Mit der Steigerung der Events steigen auch die Auswirkungen für die Umwelt. Deshalb haben sich sämtliche Initiativen der Stadt Wien, die sich für die Ausrichtung von nachhaltigen Veranstaltungen engagieren, zu der neuen Dachmarke „ÖkoEvent“ zusammengeschlossen. VeranstalterInnen, die eine Vielzahl von entsprechenden Maßnahmen umsetzen, können diese mit der Marke „ÖkoEvent“ kennzeichnen und somit hervorheben. Ab einem gewissen BesucherInnenstrom benötigen VeranstalterInnen gemäß Wr. AWG ab dem 01.01.2011 ein Abfallkonzept und Mehrweggeschirr bei der Ausgabe von Getränken und Speisen. ÖkoEvent gibt auch hier Hilfestellungen.

ÖkoEvent steht für

- die Vermeidung von Abfällen
- ein optimales Abfallmanagement
- den sorgsamen Umgang mit Wasser und Energie
- die Verwendung von Produkten aus der Region und aus ökologischer Erzeugung
- die Verwendung von Produkten aus fairem Handel
- die umweltfreundliche Mobilität



## Schwerpunkt Ökologisierung von Veranstaltungen – Wiener Mehrwegbecher Mietsystem

2005 erfolgte der Start für das erfolgreiche „Wiener Mehrwegbecher Mietsystem“. Dieses komfortable Transport- und Reinigungsservice von Mehrweggetränkebechern und Mehrweghäferln wird allen Wiener VeranstalterInnen zur Verfügung gestellt. Derzeit gibt es **80.000 Mehrwegbecher** und **20.000 Mehrweghäferln** mit unterschiedlichen Designs. Die Praxistauglichkeit des Mehrwegsystems wurde bei kleineren Veranstaltungen und auch bei Großevents mehrfach unter Beweis gestellt werden. Es wurden mittlerweile bei mehr als 1.000 Veranstaltungen rund 4,4 Millionen Mehrwegbecher eingesetzt und damit 42,1 Tonnen Restmüll und 340 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquiv. eingespart.

## Schwerpunkt Ökologisierung von Veranstaltungen – Bund-Bundesländernetzwerk „Green Events Austria“

Gemeinsam mit dem Lebensministerium und sieben weiteren Bundesländern findet im Rahmen von Netzwerktreffen ein regelmäßiger Informationsaustausch über die Entwicklungen von Green Events statt. Der Schwerpunkt im Jahr 2011 war die Organisation und Durchführung eines bundesweiten Sport-Umwelt-Wettbewerbes. Es gab 50 Einreichungen aus allen neun Bundesländern. Neben den 7.000 Euro an bundesweiten Preisgeldern stellte die Stadt Wien zusätzlich für die drei besten Wiener Veranstaltungen 3.500 Euro. Aus dem Kreis der nominierten Veranstaltungen wurden durch eine Jury die drei besten Events des Wettbewerbs „Sportlich zur Nachhaltigkeit 2011“ ausgewählt. Zusätzlich wurden Sonderpreise für außergewöhnliche Leistungen vergeben. Die PreisträgerInnen wurden in einer eigenen Veranstaltung am 2. Februar 2012 bekannt gegeben.

## Förderungsinitiative Abfallvermeidung

Hier werden kleine, mittlere und große Unternehmen, kommunale Dienststellen und Betriebe sowie Vereine, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen gefördert, wenn sie Maßnahmen umsetzen, die zu einer dauerhaften Vermeidung von Abfällen führen. 2011 gab es 29 Einreichungen aus 7 Bundesländern, 12 davon aus Wien. 2005 bis 2010 wurden 24 Projektzusagen aus dem Budget der Stadt Wien über ein Fördervolumen von rund 362.000 Euro getätigt.



▲ Geschirrmobil

Umweltrelevante Tätigkeiten

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

# Aus- und Weiterbildung im Umweltbereich der MA 48

*In allen Bereichen der MA 48 sind Schulungsbeauftragte ausgebildet, insgesamt sind 12 Personen bestimmt worden.*

Die **Schulungsbeauftragten** prüfen jeweils am Jahresanfang, welche Schulungen für die in ihren Bereich tätigen MitarbeiterInnen notwendig sind. Danach wird eine Aufstellung erarbeitet, die in eine Gesamtaufstellung der MA 48 zusammengefasst wird. Dabei werden zum Beispiel jedes Jahr ca. 300 Personen als Ersthelfer nachgeschult.

Dabei wird auch beraten, ob die jeweiligen Schulungen extern oder intern stattfinden werden. Dies wird dann endgültig vom Abteilungsleiter gemeinsam mit dem Personalleiter entschieden. Eine Festlegung im Vorhinein, ob extern oder intern geschult wird, ist in vielen Fällen nicht sinnvoll.

## **Information der Bediensteten der MA 48 über die Umwelthanforderungen**

Alle MitarbeiterInnen der MA 48 werden einmal im Jahr in den für sie relevanten Dienstanweisungen und **SGU (Sicherheit Gesundheit Umweltschutz)** Vorschriften unterwiesen. Es sind sowohl in den Dienstanweisungen als auch in den SGU-Vorschriften umweltrelevante Anweisungen enthalten, die einzuhalten sind.



Folgende Qualifikationen sind vertreten:

Zielgruppe	Aus- und Weiterbildungsmaßnahme
<b>UmweltmanagerIn, -beauftragte</b>	Ausbildung Umweltbeauftragte, UmweltmangerIn und interne UmweltauditorIn EMAS Erfahrungsaustausch Teilnahme am Arbeitskreis PUMA der Stadt Wien Ausbildung Management gefährlicher Stoffe u. Chemikalien
<b>AbfallmanagerIn</b>	Abfallwirtschaftskonzept in Theorie und Praxis
<b>Gefahrgutbeauftragte</b>	Grundschulung Gefahrgutbeauftragte Einschulung am EDV System Wiederkehrende Schulung alle 5 Jahre
<b>RisikomanagerIn</b>	Ausbildung RisikomanagerIn Teilnahme am Arbeitskreis Risikomanagement der Stadt Wien
<b>RechtsmanagerIn</b>	Ausbildung RechtsmanagerIn Grundschulung im System „Gutwin“
<b>Katastrophenschutzbeauftragte</b>	Ausbilderlehrgang bei der Feuerwehr
<b>Giftbezugsberechtigte</b>	Ausgebildete/r ChemikerIn
<b>ArbeitssicherheitsmanagerIn</b>	Zahlreiche Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Arbeitssicherheit
<b>Sicherheitsvertrauenspersonen</b>	Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson
<b>Brandschutzbeauftragte</b>	Ausbildung Brandschutzbeauftragte
<b>BrandschutzwartInnen</b>	Ausbildung BrandschutzwartIn bzw. Unterweisung durch Brandschutzbeauftragte
<b>Ausbildungsbeauftragte</b>	Direkte Schulung in der MA 48



Aus- und Weiterbildung

# Ermittlung von Umweltaspekten, Umweltauswirkungen

Eine langfristige, strategische Planung gewährleistet eine funktionierende und vor allem nachhaltige Abfallwirtschaft. Mindestens alle sechs Jahre wird daher von der MA 48 der **Wiener Abfallwirtschaftsplan (Wr. AWP)** fortgeschrieben, welcher die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft zum Inhalt hat. Seit 2006 ist gesetzlich vorgeschrieben, für den Abfallwirtschaftsplan eine strategische Umweltprüfung durchzuführen. Die MA 48 hat sich bereits 1999 freiwillig dieser Herausforderung gestellt und schon für den Abfallwirtschaftsplan 2001 eine strategische Umweltprüfung durchgeführt.

Dieses Planungsinstrument dient dazu, Umweltaspekte, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichrangig zu berücksichtigen. Es soll dadurch gemeinsam mit den Betroffenen die **beste Lösung für die Wiener Abfallwirtschaft** gefunden werden. Bereits während der Durchführung der strategischen Umweltprüfung werden Expertinnen und Experten der Abfallwirtschaft und die Öffentlichkeit, vertreten durch NGO's (Non-Government-Organisations) zur Beratung beigezogen. Dadurch wird gewährleistet, dass nur jene Maßnahmen in den Wiener Abfallwirtschaftsplan aufgenommen werden, die die beste Lösung für die Wiener Abfallwirtschaft und die Umwelt darstellen.

Der Wiener Abfallwirtschaftsplan wird der Wiener Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt. Das oberste Ziel der MA 48 ist es, die Abfallwirtschaft nachhaltig auszurichten, das heißt, dass die Abfallvermeidung oberste Priorität hat und für angefallene und gesammelte Abfälle die besten Verwertungs- bzw. Behandlungsverfahren gewählt werden, um die Auswirkungen für nachfolgende Generationen so gering wie möglich zu halten.

Die Stadt Wien und die MA 48 tragen, mit dem in der Abfallwirtschaft eingeschlagenen Weg, maßgeblich zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei:

- Durchführung der getrennte Sammlung, sowie Verwertung der getrennt erfassten Altstoffe
- Abscheidung von Sekundärrohstoffen bei der Abfallbehandlung und deren Verwertung
- Kompostierung geeigneter biogener Abfälle
- Verbrennung von Restmüll zur Gewinnung von Fernwärme und Strom
- Vergärung geeigneter biogener Abfälle zur Gewinnung von Fernwärme
- Verstromung von Deponiegas
- Betrieb von Anlagen auf höchstem Stand der Technik
- Betrieb eines modernen/emissionsarmen Fuhrparks

Trotzdem kommt es bei allen Tätigkeiten der MA 48 zu Wechselwirkungen mit der Umwelt. Im Folgenden werden die Wechselwirkungen auf folgende Aspekte der Umwelt betrachtet: Luft, Abwasser, Abfall/Boden, Energie/Ressourcen, Lärm/Gerüche und Verkehr.





## Direkte und indirekte Umweltauswirkungen für alle Standorte

### Direkte Umweltaspekte

#### LUFT

Umweltrelevante Emissionen in die Luft sind im Wesentlichen gasförmig (CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, CO, SO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>,...) oder fest (Staub, vor allem Feinstaub: PM 10, PM 2,5). Emissionen in die Luft entstehen vor allem durch:

- Sammlung/Transport von Abfällen (LKW-Verkehr)
- die Behandlung von Abfällen (Kompostierung und Vergärung von biogenen Abfällen, mechanische Behandlung und Sortierung von Abfällen, thermische Verwertung in einer MVA und Deponierung)

Aus dem Fahrzeug- bzw. Gerätebetrieb resultieren im Wesentlichen Feinstaub, CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und CO. Zur Reduktion dieser Schadstoffemissionen wird der Fuhrpark der MA 48 laufend erneuert, gewartet, nachgerüstet (Partikelfilter) und instandgehalten. Die LenkerInnen der MA 48 werden diesbezüglich gezielt geschult. Ebenso werden alternative Treibstoffe, soweit möglich, eingesetzt. Dies führt zu einer Reduktion der fossilen CO<sub>2</sub>-Emissionen in die Atmosphäre. So werden zum Beispiel seit dem Sommer 2008 sämtliche Geräte und Maschinen im Kompostwerk Lobau ausschließlich mit Biodiesel aus der Wiener Altspeiseölsammlung betrieben.

Durch die Kompostierung werden geeignete biogene Abfälle zu Kompost verarbeitet. Dadurch wird nicht nur ein wertvoller Bodenverbesserer (Düngewirkung, Verbesserung der Wasserspeicherkapazität des Bodens,...) gewonnen, sondern es wird auch Kohlenstoff (C) langfristig im Boden gespeichert. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf die Reduktion der treibhauswirksamen Gase. Bei der Kompostierung entstehen durch den mikrobiellen Ab- bzw. Umbau des biogenen Materials zwar CO<sub>2</sub>-Emissionen, diese sind allerdings als klimaneutral anzusehen. Für die Kompostierung ungeeignete biogene Abfälle werden der Biogasanlage der Stadt Wien zugeführt. In dieser Anlage werden die biogenen Abfälle aufbereitet und anschließend vergärt. Das dabei entstehende Biogas (ca. 55 % Methan - CH<sub>4</sub>) wird thermisch verwertet. Dadurch können Energie in Form von Fernwärme bereitgestellt und fossile Energieträger substituiert werden. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Biogasanlage sind ebenfalls als klimaneutral anzusehen.

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

Auf der Deponie Rautenweg wurde bis ins Jahr 2008 unbehandelter Restmüll deponiert. Durch den mikrobiellen Abbau des Restmülls kommt es auch weiterhin zur Bildung von Deponiegas. Das Deponiegas (ca. 45 % Methan  $\text{CH}_4$ ) wird durch spezielle Gasbrunnen erfasst, gesammelt und einer Verstromungsanlage zugeführt. Es ist daher davon auszugehen, dass der Anteil an Deponiegas, der diffus in die Atmosphäre gelangt, sehr gering ist. Durch die mechanische Behandlung bzw. Sortierung von Abfällen wird zwar elektrische Energie benötigt, bei deren Erzeugung Emissionen ( $\text{CO}_2$ ) entstehen, jedoch können wertvolle Sekundärrohstoffe abgetrennt werden, die wiederum zur Ressourcenschonung und zur Reduktion des Energiebedarfs beitragen.

## ABWASSER

Abwässer entstehen u. a. bei Reinigungsarbeiten (z. B. Waschstraßen in den Garagen, Behälterwaschanlage, ...), bei den Sanitäranlagen sowie in den Sozialräumen. Durch richtige Dosierung der Reinigungsmittel wird die Belastung des Abwassers verringert.

Bei der Deponie Rautenweg verhindert das Wiener Kammersystem und damit verbunden entsprechende Grundwasserhaltemaßnahmen das Ausströmen des Sickerwassers in das Grundwasser. Die Sickerwässer werden stattdessen kontrolliert in das Kanalnetz eingeleitet. Durch geeignete Maßnahmen wird sichergestellt, dass bei gesicherten Altlasten (Umschließungen, Sperrbrunnen, Horizontalentwässerung) die Sickerwässer nicht in den Grundwasserkörper gelangen können.

Im Winterdienst setzt die MA 48 seit einigen Jahren auf die sogenannte **Feuchtsalztechnologie**, wodurch ein tragfähiger Kompromiss zwischen der Aufrechterhaltung der Fahrsicherheit und dem Umweltschutz erreicht werden kann. Das Salz gelangt durch Schmelzwasser, Regen oder durch das Waschen der Fahrbahnen in das Kanalnetz, teilweise gelangt Schmelzwasser bei den Schneeableerstellen in stark verdünnter Form in den Vorfluter. Ölabscheider bei den Garagen und Tankstellen verhindern, dass Öl bei Störfällen in die Kanalisation gelangen kann. Das Abwasser der Biogasanlage wird soweit möglich als Prozesswasser im Kreislauf geführt, das Überschusswasser wird in den Kanal eingeleitet.

Das Kompostwerk Lobau verfügt über befestigte Mietenflächen und unterirdisch angeordnete Auffangbehälter für Niederschlags- und Sickerwasser, sodass alle Abwässer in das Kanalnetz abgeleitet werden können. Dadurch kann eine Beeinträchtigung des Grundwassers ausgeschlossen werden.



## ABFALL/BODEN

In den Büros, den Werkstätten, den Garagen und ähnlichen Einrichtungen fallen gefährliche und nicht gefährliche Abfälle an, die umweltgerecht entsorgt werden: Altpapier, Glas, Metall, Plastikflaschen und Restmüll werden getrennt erfasst und einer entsprechenden Verwertung zugeführt. Zusätzlich werden andere nicht gefährliche Abfälle wie z. B. skartierte Müllgefäße, Altreifen, Straßenkehricht, Holz, etc. getrennt erfasst und einer entsprechenden Verwertung zugeführt.

Gefährliche Abfälle (Batterien, Toner, Altöle, Ölabscheiderinhalte etc.) werden getrennt gesammelt und einer entsprechenden Behandlung zugeführt. Durch Maßnahmen zur **Forcierung der getrennten Sammlung** (Bewusstseinsbildung der MitarbeiterInnen, dichtes Netz an Altstoffbehältern) wird der Restmüll reduziert und die getrennt erfassten Altstoffe können einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Der Flächenbedarf der Wiener Abfallwirtschaft ist gemessen an der Gesamtfläche Wiens äußerst gering. Ebenso werden die Einflüsse auf den Boden durch entsprechende Maßnahmen so gering wie möglich gehalten (moderne Fahrzeugflotte, Einsatz von Feuchtsalz, optimierte Salzstreuung des Winterdienstes, Erfassung der Abwässer und Einleitung in das Kanalnetz, ...)

## ENERGIE, RESSOURCEN

Die Beheizung der Gebäude erfolgt zum überwiegenden Teil durch Fernwärme oder durch Erdgas. Der Energiebedarf der MA 48 wird regelmäßig erhoben und durch das **Energiemanagement** evaluiert. Ziel ist es, den Energieverbrauch durch geeignete Maßnahmen weiter zu reduzieren. So wird z.B. bei drei Standorten das benötigte Warmwasser durch eine solarthermische Anlage bereitgestellt, wodurch z.B. in der Unterkunft 11., Jedletzbergerstraße 1, jährlich ca. 56.000 kg an CO<sub>2</sub> eingespart werden können.

Die Müllverbrennungsanlagen sowie die Biogasanlage produzieren Fernwärme und teilweise auch elektrischen Strom. Durch diese nachhaltige Verwendung der Abfälle können fossile Energieträger eingespart werden.

Innerhalb der MA 48 wird Strom hauptsächlich für den Betrieb der Abfallbehandlungsanlagen, für Computer, Klimaanlage oder Beleuchtungskörper benötigt. Der Energieverbrauch der Abfallbehandlungsanlagen wurde und wird durch den Austausch von alten durch moderne Aggregate laufend reduziert. Weitere Einsparungsmöglichkeiten sind durch den adäquaten Einsatz der Beleuchtung und der Regelung der Raumtemperatur in der Heizperiode bzw. dem kontrollierten Einsatz der Klimaanlage in den Sommermonaten zu erzielen.

## LÄRM, GERÜCHE

Lärmemissionen entstehen bei der MA 48 hauptsächlich im Bereich der Abfallsammlung, der Straßenreinigung und des Winterdiensts (z. B. beim Einsatz von Schneepflügen im Winterdienst), bei Ladetätigkeiten, den Transporten bei der Abfallsammlung und beim Einsatz von Straßenkehrmaschinen. Auch durch das Verladen, Abstellen und Befüllen von Mulden, das Beladen der Winterdienstfahrzeuge sowie Kundinnen- und Kundenverkehr auf den Mistplätzen können störende Geräusche entstehen.

Zur Reduktion der Transportwege und somit zur Verringerung der verkehrsbedingten Lärmemissionen wird die Abfallsammlung stetig optimiert. Um **Lärmemissionen beim Einbringen von Glas in die Behälter zu verringern**, wurden alle Behälter mit Hinweisaufklebern versehen, die auf die Einhaltung der Nachtruhe aufmerksam machen. Des Weiteren kommen, so weit möglich, lärmgedämmte Glashubbehälter zum Einsatz, die die Lärmemissionen um die Hälfte reduzieren. Aufgrund des großen Behältervolumens der Unterflursammelbehälter (Papierkörbe) reduziert sich die Entleerhäufigkeit und somit die nötigen Transporte für diese spezielle Form der Papierkörbe auf ein Zehntel.

Geruchsemissionen entstehen vor allem beim Umgang mit biogenen Abfällen. Diese sind sowohl im Restmüll als auch im Biomüll enthalten. Durch das wöchentliche Mindestentleerintervall von Restmüll- und Biotonnen wird eine Geruchsbelästigung durch die Sammelbehälter hintangehalten. Des Weiteren werden die innerstädtischen Biotonnen in regelmäßigen Abständen bei der Entleerung mit einem speziellen Waschfahrzeug gereinigt. Bei der Kompostierung der biogenen Abfälle können aufgrund der mikrobiellen (vor allem nicht erwünschten „anaeroben“) Abbauprozesse ebenfalls Geruchsemissionen entstehen. Dies wird allerdings durch regelmäßiges Umsetzen (Belüften) der Kompostmieten weitestgehend vermieden.

Seit Jänner 2009 werden auf der Deponie Rautenweg nur mehr reaktionsarme Abfälle (v. a. stabilisierte Verbrennungsrückstände) deponiert. Dadurch kommt es zu keinen Geruchsemissionen. Zeitweise besteht der Bedarf, Restmüll in Form von luft- und geruchsdicht verpackten Müllballen (aufbereiteter, gepresster und in Folie gewickelter Restmüll) auf der Deponie Rautenweg zwischenzulagern. Es wird darauf geachtet, dass diese luft- und geruchsdichte Folie unversehrt bleibt, um Geruchsemissionen zu unterbinden.



Umweltaspekte & Auswirkungen

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

#### VERKEHR

Der von der MA 48 verursachte Verkehr entsteht hauptsächlich durch die Abfallsammlung, den Transport, die Straßenreinigung und den Winterdienst. Laufend erfolgt eine Optimierung der Tourenplanung um diese effizienter zu gestalten. Dadurch kommt es zu einer Entlastung des Verkehrsaufkommens.

### Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte können zu Umweltauswirkungen führen, die nicht im vollen Umfang von der MA 48 beeinflussbar sind. Beispiele hierfür sind die Umweltleistung und das Umweltverhalten von AuftragnehmerInnen, wie die energetische Verwertung des Restmülls bei der Fernwärme Wien.

#### PRODUKTBEZOGENE AUSWIRKUNGEN Z. B. SAMMLUNG

Durch falsch abgestellte Sammelbehälter durch AnrainerInnen, die diese zur Entleerung auf die Gehsteige stellen, kann es zu Behinderungen der Sammlung kommen, z. B. nochmaliges Anfahren des Streckenstücks. Maßnahme: Information an die Öffentlichkeit durch Austeilung von Flyern und Informationsgespräche

#### VERÄNDERUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN

Durch kontinuierliche Änderung der Rahmenbedingungen kann es bei der Umsetzung von Planungen zu indirekten Auswirkungen kommen. Maßnahme: Aktive Einbringung in die Stadt Wien

#### ZUSAMMENSETZUNG DES PRODUKTANGEBOTES

Wenn die Zusammensetzung des Produktangebotes nicht stimmt, kann es z. B. zu illegalen Ablagerungen von Sperrmüll und anderen Abfällen im Stadtgebiet kommen. Eine gute Organisation der Abfallsammlung, der Waste Watcher und das entsprechende Produktangebot, sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sind dafür verantwortlich, dass illegale Ablagerungen weitestgehend vermieden werden können.

#### BESCHAFFUNG

Der Einkauf erfolgt in der Regel nach ökologischen Kriterien um die indirekten Auswirkungen (Auswirkungen bei Produktion, Transport, ...) so gering wie möglich zu halten. Die Beschaffung wird zentral durchgeführt und es werden die Vorgaben des ÖkoKauf Wien berücksichtigt. Diese sind unter [www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf](http://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf) ersichtlich.





# Bewertungskriterien – Festlegung der wesentlichen Umweltaspekte für alle Standorte der MA 48

## Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- 3 hohe Relevanz**  
Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die MitarbeiterInnen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
- 2 mittlere Relevanz**  
Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene MitarbeiterInnen oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
- 1 geringe Relevanz**  
Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.



**Normalbetrieb:** keine Störungen

**Störfall:** Unfall, Ausfall von Maschinen, weitere betriebsabnormale Zustände, etc.

Alle Umweltaspekte, deren Umweltauswirkungen eine hohe oder mittlere Relevanz haben, werden als wesentliche Umweltaspekte eingestuft und kontinuierlich auf Verbesserungsmöglichkeiten untersucht.

### Bewertungskriterien für Umweltauswirkungen

- **Menge:** Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkung
- **Gefährlichkeit:** Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung
- **Umweltzustand:** Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt
- **Rechtliche Anforderungen:** Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen
- **Gesellschaftliche Anforderungen:** Bedeutung für BürgerInnen, PolitikerInnen, Beschäftigte, andere interessierte Kreise
- **Verbesserungen:** Verbesserungs- und Einsparungspotenziale vorhanden

- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation

# Matrix: Bewertung der Umweltauswirkungen 2012 bis 2015 in der MA 48 und PKW-SC

## Direkte Umweltauswirkungen der Anlagen

Anlagen	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr
	Umweltauswirkungen im Normalbetrieb						Umweltauswirkungen im Störfall					
Zentrale der MA 48, Embelgasse und allen Büros	1	1	2				2	2	2	1	2	1
WC's + Pissoirs	1		1						1	1	1	1
IKT				2	1							
48er-Basar		1	1	1			2	2				
Abfallbehandlungsanlage ABA	1	1	1	2	1	2	2	2		2	2	
Altlasten	1	1	1					2				
Deponie Rautenweg	1	1		1	1		2	2				2
Kompostwerk Lobau	1	1		1	1	2						2
Biogasanlage	1	1		1		1	2	2				2
Abschleppgruppe		1	2	2		2	2	2	2	1	2	1
Behälterlogistikzentrum		1		2								
Garagen und Dependancen *	2	2	1	1	2	2	2	2	2			
Tankstellen			1		1				2			2
Lager				1		1	2	2	2			
Mistplätze		1	1	1	2	1			2			
Problemstoffsammelstellen	1	1	1	1	1		2	2				
Unterkünfte	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	2	1
Altstoffsammelinseln	1		1		1	1			2		1	
Papierkörbe					1				2			
Technik-Center**	2	2	1	1	2	2	2	2	2		2	
Lehrwerkstätte***	1	2	1	1	1	1	2	2	2		2	
PKW-Service-Center****	2	2	1	1	1	2	2	2	2	1	2	

\* Garagen und Dependancen: Maßnahmensetzungen 2009 bis 2011 zu „hohe Relevanz 2009-2011“: Bei der Garagierung von Fahrzeugen aus dicht gebauten Wohngebieten fand eine Verlagerung an die Randbezirke Wiens statt.

\*\* Technik-Center: Maßnahmensetzungen 2009 bis 2011 zu „hohe Relevanz 2009-2011“: Durch den Umbau des Objekts 18 wurde das Reifenlager im Technik-Center aufgelassen. Die Lagerung erfolgt nun größtenteils im Freien. Weiters wurde das vorhandene Gefahrengutlager in den Objekten 1 und 2 den Erfordernissen hinsichtlich Zusammenlagerung der verschiedenen Stoffe angepasst.

\*\*\* Lehrwerkstätte: Maßnahmensetzungen 2009 bis 2011 zu „hohe Relevanz 2009-2011“: Durch die Stilllegung der Tankstelle wurde das Gefahrenpotential weit verringert, diese wurde ausgepumpt, mit Stickstoff befüllt und versiegelt.

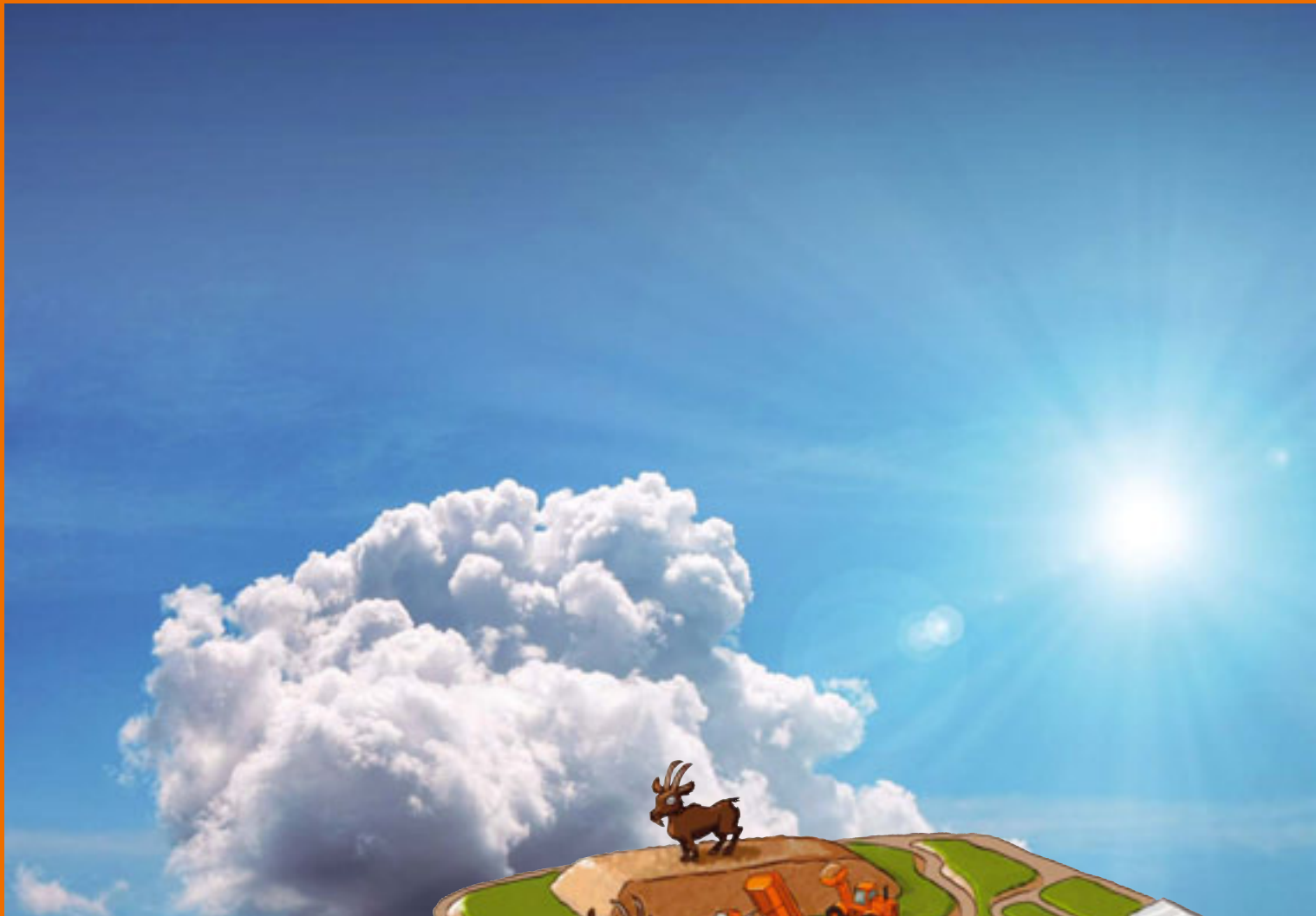
\*\*\*\* PKW-Service-Center: Maßnahmensetzungen 2009 bis 2011 zu „hohe Relevanz 2009-2011“: Errichtung einer Brandrauchentlüftungsanlage, Erneuerung einer Brandmeldezentrale, Schaffung von Rauchzonen bei den Eingängen, Nominierung eines Brandschutzbeauftragten und Nominierung von Brandschutzwärter

## Direkte Umweltauswirkungen der Tätigkeiten

Tätigkeit	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr
	Umweltauswirkungen im Normalbetrieb						Umweltauswirkungen im Störfall					
Bautätigkeiten	1		1	1	1	1						
IKT			1	1								
Eingangskontrolle, Wiegung				1					2			
Behandlung der Verbrennungsrückstände	1			2	1	2	2					
Elektroaltgerätebehandlung	1		1		1		1					
Kompostaufbereitung	1	1	1	1	1	2		2			2	
Biogene Abfälle behandeln	1	1		1		1	2	2			2	
Restmüllsplitting	1		1	1			2					
Sortierung (Kunststoffe, Papier, Pappe)			1	1			2					
Technik ABA	1	1	1	1				2				
Vermarktung, Verladung, Anschlussbahngleis	1		1			1	2					2
Sammlung von gefährlichen Abfällen			1	1			2	2	2		1	
Labor		1		1			1	2				
Zentrales Problemstoffzwischenlager, Verwertung von gefährlichen Abfällen	1	1					2	2	2			
Deponiebetrieb	1	1		1	1	1						
Schlamm- und Sandfangaufbereitung		1										
Streusplittaufbereitung	1			1								
Sperrmüllzerkleinerung	1			1			1					
Abschleppen von Fahrzeugen	1			1	1	1		1	1			1
Überwachungstätigkeit nach dem WRG				1					2		2	
Behälterlogistik	2	1		2								1
Materialwirtschaft	1		1		1	1						
Sammlung Altglas	2			2	1	1			2		1	
Sammlung Altmetalle	2			2	2	1			2		1	
Sammlung Altpapier	2			2		1			2			
Sammlung biogener Abfälle	2			2	1	1			2		1	
Sammlung Kunststoffe	2			2		1			2		1	
Sammlung Restmüll	2			2	1	1			2		1	
Sammlung Sperrmüll	1			2	1	1						
Sammlung Spitalmüll	2			2	1	1			2		1	
Sammlung Küchentonne	2			2	1	1			2		1	
Straßenreinigung	1	1		1	2	1			2			
Winterdienst*	2	1	2	2	1			2	2			2
Schneeabfuhr	1	2		1	2	1						2
Fahrzeuge Service, Wartung und Reparatur		1	1	2	1	1						

\*Winterdienst: Maßnahmensetzungen 2009-2011 zu „hohe Relevanz 2009-2011“: Alle Umweltziele 2009-2011 „Sicherung der benötigten Ressourcen für den Winterdienstseinsatz“ wurden erreicht. Schulungen/Unterweisungen des Personales sowohl auf den Geräten als auch in Rechtsfragen wurden vorgenommen.

- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation



Umweltaspekte & Auswirkungen

Tätigkeit	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr	Luft	Abwasser	Abfall/Boden	Energie/Ressourcen	Gerüche/Lärm	Verkehr
	Umweltauswirkungen im Normalbetrieb						Umweltauswirkungen im Störfall					
Arbeitswege der MitarbeiterInnen in die Arbeit				2		1						
Verkauf von Altgeräten - Förderung der Wiederverwendung				1					1	1		
Öffentlichkeitsarbeit - div. Infobroschüren, Folder zur Abfallvermeidung und -trennung			1	1								
Produktbezogene Auswirkungen						1						
Veränderungen der Rahmenbedingungen	1	1	1	1	1	1						
Zusammensetzung des Produktangebotes			2	1	1	1						
Beschaffung	1		1		1	1						

# Input-Output Bilanz 2011 für die wichtigsten Einsatzstoffe, Abfälle und Emissionen der MA 48 und des PKW-SC\*

FÜR DEN BETRIEB		INPUT	AUS SAMMLUNG/TÄTIGKEIT	
<b>Objekte- Energie und Wasser</b>			<b>Systemsammlung</b>	
Strom	10.546 MWh	Mischabfälle	626.281 t	
Fernwärme	13.713 MWh	Altpapier	125.855 t	
Erdgas	690.054 m <sup>3</sup>	Altmetall	13.863 t	
Flüssiggas	16.039 l	Altglas	27.260 t	
Heizöl	30.617 l	Kunststoffverpackungen	8.686 t	
Trinkwasser	290.523 m <sup>3</sup>	Sonstige Altstoffe	57.211 t	
Brunnenwasser	75.001 m <sup>3</sup>	Kompostmaterial	115.797 t	
<b>Fahrzeuge- Treibstoffe</b>		Inerte Abfälle	69.831 t	
Mineralöldiesel	6.680.323 l	<b>Straßenreinigung</b>		
Mineralölbenzin	65.207 l	Straßenkehrriecht schwer	13.696 t	
Erdgas	22.988 kg	Straßenkehrriecht leicht	25.301 t	
Biodiesel	92.630 l	Kunststoffflaschen/Metall Dosen	328 t	
<b>Hilfs- und Betriebsstoffe</b>		<b>Problemstoffe</b>		
Öle	105.965 l	Gefährliche Abfälle	6.396 t	
Fette	2.820 kg	KFZ-Wracks	1.091 t	
Reifen	2.308 Stk.	<b>Müllverbrennungsanlagen</b>		
Farben und Lacke	3.856 l	Schlacke	156.274 t	
Lösungsmittel	1.993 l	Asche	42.370 t	
Zement für Schlackenbeton	16.204 t	<b>Winterdienst</b>		
Sand für Schlackenbeton	8.746 t	Streusplitt	4.199 t	
Papier	22 t	Auftausalze	53.361 t	
Batterien	5.702 Stk.	<b>SYSTEMSAMMLUNG/STRASSENREINIGUNG</b>		
Bleiakkumulatoren	461 Stk.	<b>Abfall</b>		
Reinigungsmittel	30.693 l	Mischabfälle	652.914 t	
<b>AUS DEM BETRIEB</b>		<b>Altstoffe</b>		
<b>Objekte- Abfall</b>		Altpapier	125.741 t	
Hausmüll	590 t	Altmetall	27.160 t	
Papier	184 t	Altglas	27.051 t	
Metall	173 t	Kunststoffverpackungen	7.537 t	
Glas	52 t	Sonstige Altstoffe	56.082 t	
Kunststoffverpackungen	18 t	Inerte Abfälle	73.884 t	
<b>Gefährlicher Abfall</b>		Organische Abfälle	28.923 t	
Altöl	87 t	<b>Problemstoffe</b>		
Batterien	1 t	Gefährliche Abfälle	8.043 t	
Bleiakkumulatoren	15 t	KFZ-Wracks	1.091 t	
Altreifen	100 t	<b>Aufbereitung</b>		
Ölabscheiderinhalte	188 t	Schlackenbeton	226.533 t	
Sonstige gefährliche Abfälle	32 t	Kompost	92.334 t	
<b>Direkte Emissionen</b>		<b>Winterdienst</b>		
CO <sub>2</sub> aus Treibstoffen MA 48	15.386 t	Streusplitt	664 t	
CO <sub>2</sub> aus Heizung MA 48	1.116 t	Auftausalze	5.109 t	
CO <sub>2</sub> aus Treibstoffen PSC	188 t	<b>Energie</b>		
Wasser		Deponiegas	4 Mio. m <sup>3</sup>	
Abwasser	593.462 m <sup>3</sup>	Biogas	7.689 MWh	
		<b>OUTPUT</b>		

\*Quelle der Berechnung:  
[www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm](http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm)

- Vorwort & Einleitung
- Allgemeine Informationen
- Umweltprogramm & Messkriterien
- Umweltrelevante Tätigkeiten
- Aus- und Weiterbildung
- Umweltaspekte & Auswirkungen
- Recht & Legal Compliance
- Kernindikatoren EMAS III
- Nachhaltigkeit in der MA 48
- Interne & externe Kommunikation

# Legal Compliance und Rechtsmanagement

## Legal Compliance (EMAS-III/ISO 14001)

*Bei Führung eines IMS ist die Einhaltung der Legal Compliance (Rechtskonformität), eine zentrale Komponente. Legal Compliance bedeutet einerseits Einhaltung und Ermittlung sämtlicher für die Organisation umweltrelevanter Gesetze, Verordnungen, EU-Verordnungen und Bescheide, andererseits eine Verhinderung bzw. Reduzierung der persönlichen Haftung der Geschäftsleitung.*

Bei einer Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems ist „Legal Compliance“ von der Umweltgutachterin bzw. einem Umweltgutachter bei EMAS III bzw. von der Zertifizierungsstelle bei ISO 14001 zu überprüfen. Bei der MA 48 verfolgt unter Leitung der/des Rechtsmanagementbeauftragten der obersten Leitung, ein/e RechtsmanagerIn, die Einhaltung der Legal Compliance in Form eines von einer Softwarelösung unterstützten eigenen Rechts- und Bescheidmanagementsystems.

## Von Gesetzesänderungen zur erfolgreichen Überprüfung

1.

Im Rechtsänderungsdienst werden allgemeine Rechtsvorschriften, Gesetze, Verordnungen und EU-Verordnungen erfasst und bewertet. Zur Sicherstellung einer vollständigen Erfassung aller, für die MA 48 gültigen, Rechtsvorschriften bezieht die/der RechtsmanagerIn der MA 48:

- die Rechtsänderungen der Bundesgesetze, täglich in Form des Newsletters des Bundeskanzleramtes
- die vom externen Rechtsberater mit Erläuterungen versehenen Rechtsvorschriften (Bundes-, Landes- und EU-Recht) aus den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit/Arbeitsrecht (4-8 Wochen nach Kundmachung im BGBl.)

Anschließend erfolgt eine Bewertung der Relevanz und eines eventuellen Handlungserfordernisses durch die/den RechtsmanagerIn teilweise in Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma. Diese gesetzlichen Handlungserfordernisse (hauptsächlich wiederkehrende Überprüfungen) werden von der/dem externen RechtsberaterIn gemeinsam mit den Rechtsmanagement-AnsprechpartnerInnen eingefügt und ihre Einhaltung kontinuierlich überprüft.

2.

Im Rechtregister werden sämtliche für die MA 48 relevanten allgemeinen Normen, z. B. Gesetze und Verordnungen auf Bundes- u. Landesebene, EU-Verordnungen im Umwelt- und Bedienstetenschutzbereich erfasst. Es wird ausschließlich von der/dem RechtsmanagerIn geführt und zweimal jährlich gemeinsam mit der/dem externen BeraterIn aktualisiert. Im Rechtsregister werden jene von der/dem RechtsmanagerIn im Rechtsänderungsdienst mit „relevant“ bewerteten allgemeinen Normen kontinuierlich von der/dem externen BeraterIn aktualisiert. Ein vollständig geführtes Rechtsregister ist die Basis für die Führung eines erfolgreichen und vollständigen Rechtsänderungsdienstes.

3.

Im Bescheidverfahren werden Bescheide zunächst in der Zentralkanzlei protokolliert und in Folge zu den betroffenen Betriebsbereichen inkl. einer Kopie an die/den RechtsmanagerIn weitergeleitet (für den Abgleich der Vollständigkeit der protokollierten und eingetroffenen Bescheide). Schließlich scannen die RM-AnsprechpartnerInnen die Bescheide und relevanten Anforderungen aus den Bescheiden in die Software ein.

4.

Im Modul Rechts- und Bescheidmanagement werden sämtliche Anlagen aus Bescheiden, Gesetzen, Verordnungen und EU-Verordnungen angelegt und verwaltet; für jede gesetzliche oder bescheidmäßige Anforderung werden die Verantwortlichkeiten für Einhaltung und Prüfung festgelegt. Es erfolgt sowohl vor dem Prüftermin wie auch bei Versäumnis eine automatische Erinnerung bzw. Benachrichtigung an die/den Verantwortliche/n. Zur Nachvollziehbarkeit werden sämtliche Nachweise (Protokolle, TÜV-Berichte,...) eingescannt.

Ergeben sich bei Überprüfungen Mängel werden die Abweichungen dokumentiert und Maßnahmen zur nachweislichen Behebung der Mängel festgelegt. Eine Überprüfung sämtlicher Anforderungen für die MA 48 erfolgt in kontinuierlicher Weise von der/dem RechtsmanagerIn.

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



# Kernindikatoren EMAS III

Bezugsjahr 2011 (Gebäude) und 2010 (Fahrzeuge)

Art		Absolut Einheit	Bezug MitarbeiterInnen	Relativ Einheit
<b>ENERGIEEFFIZIENZ</b>				
Gebäude	<b>STROM</b>			
Gesamt	<b>MA 48</b>	10.546.000 kWh	3.558	2.964 kWh/MitarbeiterIn
davon Anlagen	Biogasanlage Abfallbehandlungsanlage Deponie Rautenweg Kompostwerk Lobau	1.589.538 kWh 4.828.660 kWh 508.830 kWh 164.540 kWh	Die Verhältniszahl ist nicht sinnvoll, da die Tätigkeit nicht vergleichbar ist.	
davon Verwaltung	Embelgasse Einsiedlergasse inkl. Garage 5	620.222 kWh	Einsiedlerg.: 145 Embelg.: 43 Garage 5: 231 Gesamt: 419	1.480 kWh/MitarbeiterIn
davon Werkstätte	Technik-Center PKW-Service-Center	670.032 kWh 19.553	194 55	3.454 kWh/MitarbeiterIn 356
d. Lehrwerkstätte	Lehrwerkstätte	82.262 kWh	30	2.742 kWh/MitarbeiterIn
davon Garagen	Garage 17 Garage 20	368.200 kWh 246.692	183 233	2.012 kWh/MitarbeiterIn 1.059 kWh/MitarbeiterIn
davon Unterkünfte	Unterkünfte Straßenreinigung, Müllabfuhr, etc.	1.167.775 kWh	STR und Müll: 1998	584 kWh/MitarbeiterIn
d. ASG-Verwaltung	Abschleppgruppe	279.696 kWh	67	4.175 kWh/MitarbeiterIn
<b>FERNWÄRME (HEIZUNG UND WARMWASSER)</b>				
	Fernwärmeanschluss in 50 Unterkünften, Bezirke 1-23	13.713 kWh	1.442	10 kWh/MitarbeiterIn
<b>ERDGAS</b>				
	ABA	218.168 m³	143	1.526
<b>FLÜSSIGGAS</b>				
	Kompostwerk Lobau	16.039 Liter	13	1.234

<b>EMISSIONEN FAHRZEUGE (2010) *</b>						
Treibstoffverbrauch**	6,6 Mio. Liter Benzin, Diesel					
	10.090 kg Erdgas					
Emissionen (Tonnen)						
CO <sub>2</sub>	CH <sub>4</sub>	N <sub>2</sub> O	NO <sub>x</sub>	PM	SO <sub>2</sub>	CO <sub>2</sub> äquivalent
17.474	0,184	0,223	137	3,627	0,111	17.545
<b>Gutschrift für CO<sub>2</sub></b> (Resultiert aus Nutzung biogener Treibstoffe als Beimischung (Biodiesel bzw. Bioethanol) und als reiner Biodiesel)						
CO <sub>2</sub>	CO <sub>2</sub> äquivalent					
16.109	16.180					

\* für die Berechnung der Fahrzeugemissionen wurde die Studie von 2010 herangezogen, die nächste Aktualisierung erfolgt mit dem Drei-Jahreszyklus 2013

\*\* die Errechnung eines Kernindikators wurde für den Fahrzeugsektor nicht durchgeführt, auf Grund der unterschiedlichen Struktur der MA 48 (vom Klein-PKW bis zum LKW)

Kernindikatoren EMAS III



Art	Absolut	Einheit	Bezug MitarbeiterInnen	Relativ	Einheit
<b>WASSER</b>					
Trinkwasser	290.523	m <sup>3</sup>	3.558	82	m <sup>3</sup> /MitarbeiterIn
Brunnenwasser: Bereich 5.0 und 6.0	75.001	m <sup>3</sup>	Keine Relativzahl auf Grund großer Fluktuation der MitarbeiterInnen und laufenden Zusammenlegung der Unterküften des Bereiches 6.0		
<b>MATERIALEFFIZIENZ ***</b>					
<b>ABFALL</b>					
Restmüll	590	Tonnen	3.558	166	kg/MitarbeiterIn
Kunststoffe	18	Tonnen	3.558	5	kg/MitarbeiterIn
Altpapier	184	Tonnen	3.558	52	kg/MitarbeiterIn
Altmetalle	173	Tonnen	3.558	49	kg/MitarbeiterIn
Altglas	52	Tonnen	3.558	15	kg/MitarbeiterIn
gefährliche Abfälle	323	Tonnen	Keine Relativzahl		
<b>BIOLOGISCHE VIELFALT ****</b>					

\*\*\* als Dienstleister nicht anwendbar  
 \*\*\*\* keine Ermittlung der Werte möglich - Flächen, die für die Flächen der Abfallwirtschaft verwendet werden, sind im Vergleich zu der Gesamtfläche Wiens sehr gering. Unter anderem können auch positive Auswirkungen abfallwirtschaftlicher Anlagen auf die Biodiversität beobachtet werden. So haben auch vom Aussterben bedrohte Tiere (z. B. Pinzgauer Bergziege) und gemäß Wiener Naturschutzgesetz streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet (z. B. Haubenlerche) auf der Deponie Rautenweg einen geeigneten Lebensraum gefunden.

## Ökologische Beschaffung

Alle Beschaffungen werden unter Berücksichtigung der Vorgaben von ÖkoKauf Wien durchgeführt. Diese sind unter [www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf](http://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf) ersichtlich. Ein umweltgerechtes Beschaffungswesen bietet neben dem Beitrag zum Umweltschutz auch in einigen Bereichen Chancen für Kosteneinsparungen.

Diese können durch die Minderung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch bzw. durch das Erkennen und Nutzen von Synergieeffekten erzielt werden. Um diese Chancen verstärkt nutzen zu können, wird im Projekt „Zentrale Beschaffung“ Wert auf die Bündelung von Beschaffungs-Know-how und Beschaffungsdurchführung sowie auf die Einhaltung von Umweltschutz-, Sicherheits- und Qualitätssicherungsmaßnahmen gelegt.

Expertinnen und Experten haben in Arbeitsgruppen Kriterienkataloge für Ausschreibungen erarbeitet. Die Kriterienkataloge werden vom „Beratungsausschuss Recht“ auf ihre rechtliche Gültigkeit überprüft und sind so formuliert, dass die Inhalte einfach in die Ausschreibungstexte übernommen werden können.





Nachhaltigkeit in der MA 48

# Höchste Auszeichnung für die Stadt Wien im Oktober 2010 in New York

*Am 7. Oktober wurde Wien der Preis „World City closest to sustainable Waste Management“ verliehen. Der Preis wurde von DI Rainer Kronberger stellvertretend für die MA 48 übernommen. Die Auszeichnung honoriert unsere herausragenden Bemühungen zur Stärkung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit im Bereich der Abfallwirtschaft.*

Wir haben uns gegen Städte wie Kopenhagen, Berlin, Malmö, München, Singapur, Vancouver und Zürich durchgesetzt. Vergeben wird die Auszeichnung von den internationalen Abfallwirtschafts-Organisationen **WTERT** und **SUR**.

Eine hochkarätige Jury, bestehend aus 20 internationalen Expertinnen und Experten im Bereich der Abfallwirtschaft evaluierten die Bestrebungen der einzelnen Städte, den Gedanken der Nachhaltigkeit besonders wirkungsvoll zu transportieren bzw. die Abfallwirtschaft danach effektiv auszurichten.

Der Preis richtete sich weltweit an alle Metropolen mit mehr als 250.000 EinwohnerInnen. Zur Beurteilung wurden Daten über Abfallproduktion, Quoten im Bereich der stofflichen Verwertung, der Kompostierung, die energetischer Nutzung von Abfällen sowie die thermische Behandlung, Vergärung, Deponiegasverstromung herangezogen.

Wien wurde letztendlich ausgewählt, da die Stadt in all diesen Bereichen **Top-Leistungen** aufweisen kann, und da die Abfallwirtschaft in der Stadtverwaltung einen hohen Stellenwert einnimmt.

◀ Prof. Dr. Nickolas Themelis,  
Director, Earth Engineering Center, Columbia University  
Dipl.-Ing. Rainer Kronberger, MA 48

Nachhaltigkeit in der MA 48

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation

## Interne und externe Kommunikation in der MA 48

# Das Umwelt-Kommunikationskonzept der MA 48

## Kommunikation im Zeichen des Umweltschutzes

Eine moderne funktionierende Abfallwirtschaft und der Erhalt einer sauberen, lebenswerten Stadt ist ohne die Mitarbeit und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger einerseits aber auch ohne die Unterstützung der MitarbeiterInnen als MultiplikatorInnen und BotschafterInnen und Botschafter undenkbar. Die Bevölkerung muss das vorhandene Serviceangebot kennen und den Nutzen für sich und die Umwelt verstehen, um die abfallwirtschaftlichen Einrichtungen auch entsprechend zu nutzen.

Die MitarbeiterInnen andererseits müssen die **umweltrelevanten Verhaltensweisen** vorleben und über ein entsprechendes Wissen verfügen, um Informationen nach außen zu tragen. Die Kommunikationsstrategie der MA 48 setzt daher einerseits auf die Vermittlung von Informationen über das vorhandene Angebot und den Nutzen, andererseits auf die Stärkung der Eigenverantwortung.

Nach dem Motto **Bau keinen Mist, denn du hast es in der Hand, wie sauber deine Stadt und somit die Lebensqualität in Wien ist**, soll das Verantwortungsgefühl stärker in den Vordergrund gebracht werden. Nur wer wirklich davon überzeugt ist, dass getrennt gesammelter Müll auch tatsächlich stofflich verwertet wird, wird seine Abfälle auch tatsächlich entsprechend getrennt entsorgen. Die Aufklärungsarbeit über den Sinn und Zweck von Maßnahmen im Bereich der Abfallwirtschaft hat daher einen sehr hohen Stellenwert bei der Kommunikation der MA 48 – nach innen als auch nach außen. Die unterschiedlichen Zielgruppen müssen auch mit spezifischen Informationsmitteln erreicht werden.



## ZIELGRUPPE WIENER BEVÖLKERUNG

Einerseits möchte man meinen, für Themen wie die getrennte Sammlung oder die Sauberkeit in der Stadt kann die Zielgruppe „Wiener Bevölkerung“ als Gesamtheit betrachtet werden. Andererseits ist die Bevölkerung nicht homogen, Unterschiede ergeben sich aufgrund des Wohngebiets, der Siedlungsstruktur, der Bildung, der Sprache, des Alters etc. Jede Zielgruppe hat ihre eigenen Bedürfnisse und will auch entsprechend angesprochen werden.

## Corporate Design

Durch ein kontinuierlich gepflegtes generelles Erscheinungsbild wird der **Wiedererkennungswert für die Bevölkerung** und die Identifikation der MitarbeiterInnen mit der Abteilung gesteigert: Orange Dienstkleidung, orange Fahrzeuge, orange Plakate – durch die Leitfarbe Orange und das 48er-Logo wird der Absender der Botschaft bzw. der Dienstleistung schon mit dem ersten Eindruck kommuniziert. Diese beiden Elemente bilden die Basis des Corporate Designs der MA 48.

Aber auch die Abfallbehälter und Papierkörbe sind so gestaltet, dass die jeweilige Botschaft sehr leicht zu erkennen ist. Die verschiedenen Abfallfraktionen verfügen über eine Leitfarbe der Deckel, die mit dem jeweiligen

Aufkleber korrespondieren. Die Papierkörbe im öffentlichen Raum sind ebenfalls so gestaltet, dass sie sehr leicht zu erkennen sind (orange Banderolen und Gummilippen bei den Öffnungen und humorvolle Sprüche als Aufkleber). Die Misttelefonnummer ist auf sämtlichen Abfallbehältern und Papierkörben aufgedruckt. Somit befindet sich der Kontakt zur MA 48 auf über 420.000 Aushängeschildern der MA 48.

## Kampagnen

Um abfallwirtschaftlich relevante Themen, die einer raschen Umsetzung und breiter Akzeptanz bedürfen, zu transportieren, bedient sich die Stadt Wien verschiedener Kampagnen. So widmet sich seit Jahren ein Schwerpunkt der Steigerung der Sauberkeit und damit der Lebensqualität in Wien: Im Rahmen der Aktion Saubere Stadt wird jedes Frühjahr das Littering von Hundekot, Sperrmüll, Zigarrettenstummeln oder Einkaufswagen an den Pranger gestellt und thematisiert. Mit Hilfe verschiedenster Maßnahmen wird versucht, die jeweilige Information möglichst rasch, nachhaltig und breitflächig zu transportieren. Der breite Medien-Mix reicht von klassischen Plakaten, City-Lights über Print, mehrsprachigen Internetbeiträgen oder Hörfunkspots bis hin zu eigens kreierte Hinweisschildern und Aktionen, die möglichst viel Aufmerksamkeit erregen. Die Stärkung der Eigenverantwortung und damit verbunden die Änderung von Verhaltensmustern sollen nicht mit dem erhobenen Zeigefinger erreicht werden, sondern auf eine sympathische, mitunter auch provokante, aber damit umso eindringlichere Art und Weise.



▲ Pressekonferenz „Saubere Stadt“

## Rollende und stationäre Botschafter: Eigenflächen

Die Bewerbung des Mistfestes, neue Kampagnen zur getrennten Sammlung oder Informationen zu den Waste Watchern, all diese Botschaften werden seit Jahren erfolgreich und v. a. kostengünstig auf eigenen Werbeflächen nach außen getragen.



Die 263 Müllsammelfahrzeuge sind hierbei wohl die – in der MA 48 – am längsten dienenden Eigenwerbeflächen. Seit neuestem allerdings nicht nur mit Werbeflächen am Aufbau, sondern auch direkt auf der Rotopresse. Aber auch die Pritschenfahrzeuge der Straßenreinigung, der Sauger auf der Donauinsel und viele andere Fahrzeuge sind täglich im Einsatz und informieren die Wiener Bevölkerung über die Abfallwirtschaft. Seit mittlerweile drei Jahren werden hierfür auch 2.800 Glashubbehälter, welche mit Plakaträhmen ausgestattet wurden, verwendet. 650 Sandboxen

-  Vorwort & Einleitung
-  Allgemeine Informationen
-  Umweltprogramm & Messkriterien
-  Umweltrelevante Tätigkeiten
-  Aus- und Weiterbildung
-  Umweltaspekte & Auswirkungen
-  Recht & Legal Compliance
-  Kernindikatoren EMAS III
-  Nachhaltigkeit in der MA 48
-  Interne & externe Kommunikation



◀ Glashubbehälter

der Straßenreinigung, welche an gut sichtbaren Standorten wie etwa an Kreuzungsbereichen situiert sind, wurden 2011 mit demselben System ausgestattet.

Die verschiedenen lustigen Sprüche auf den 17.000 Papierkörben und den Aschenrohren erfreuen seit 2009 bzw. 2010 sowohl die Wiener Bevölkerung als auch die TouristInnen und motivieren zu mehr Sauberkeit. Die Hälfte der Sprüche stammen aus den Ideenpool der 48er-MitarbeiterInnen, welche ihre Vorschläge im Rahmen eines internen Wettbewerbes eingereicht hatten und letztendlich bei einem Online-Voting durch die Wiener Bevölkerung ausgewählt wurden. Ergänzt werden diese vielfältigen Informationsmedien durch 49, ehemals vermietete, Großwerbeflächen auf 8 Mistplätzen und bei der Abschleppgruppe. Beim Technik-Center wiederum kommen 16 ausrangierte Citylights zum Einsatz.

## Internet

Das Internet ist seit Jahren ein nicht mehr wegzudenkendes Informationsmedium für die Bevölkerung und die MitarbeiterInnen. Auf der Homepage der MA 48 [www.abfall.wien.at](http://www.abfall.wien.at) gibt es einerseits Tipps für den richtigen Umgang mit Abfällen, andererseits wird erklärt was mit den Abfällen passiert und wo, wann, was gesammelt wird. Jährlich gibt es bereits 1,8 Millionen Seitenzugriffe, Tendenz stark steigend; im Jahr 2006 wurde eine Million Mal zugegriffen.

Seit Sommer 2010 wurde das Online-Service noch einmal kundenInnenfreundlicher: Seither können im Onlinestadtplan der Stadt Wien [www.wien.gv.at/stadtplan](http://www.wien.gv.at/stadtplan) sämtliche Christbaumsammelstellen, Hundekotsackerlspender, öffentliche Bedürfnisanstalten, Mistplätze, Problemstoffsammelstellen und öffentliche Altstoffsammelstellen in der Nähe einer zuvor angegebenen Adresse abgerufen und angezeigt werden.

Da sich die Online-Welt ständig neu erfindet, ständigen Veränderungen unterzogen wird und zur beinahe meist genutzten Informationsquelle geworden ist, bedarf es auch hier ständiger Anpassungen und Neuerungen, was auch in der eigenen Arbeitsweise zu Veränderungen führt. Seit Beginn 2011 wurde daher auch eine eigene Facebook-Seite der MA 48 eingerichtet. Unter [www.facebook.com/die48er](http://www.facebook.com/die48er) kann man sehr schnell und unkompliziert mit der 48er in Kontakt treten und von den Erfahrungen der Fangemeinschaft profitieren. Nicht nur eingefleischte 48er-Fans nutzen diese Kontaktmöglichkeit, sondern auch 48er-MitarbeiterInnen.

## Beratung der Bevölkerung



Sämtliche abfallwirtschaftliche Problemstellungen wie „Wo entsorge ich jenen Abfall? Was passiert mit meinem Restmüll? Warum wurde der Behälter nicht ausgeleert?“, etc. werden von kompetenter Stelle beantwortet. Die Vermittlung dieser wichtigen Informationen erfolgt einerseits über das Misttelefon der MA 48 (546 48), wo jährlich zwischen 70.000 und 75.000 Anrufe entgegengenommen werden, andererseits durch die Abhaltung von Unterrichtsstunden in Kindergärten oder Schulen oder durch Führungen zu abfallwirtschaftlichen Anlagen. Die 48er ist auch bei vielen externen

Veranstaltungen mit mobilen Infobussen unterwegs und sucht den Kontakt zur Bevölkerung. Eigene Aktionen wie das Mistfest, die jährlich in den Schulen stattfindenden „Mistmeisterschaften“ oder die wienweite Mitmachaktion „Wien räumt auf“ runden das Informationsangebot der MA 48 ab. Pro Jahr werden somit bis zu 30.000 Beratungsstunden erbracht.

## Broschüren und Folder

Was die schriftliche Informationsvermittlung betrifft, so versucht die MA 48 nicht mutwillig den Altpapierberg zu vergrößern, sondern ausschließlich so viele Broschüren und Folder zu produzieren, die tatsächlich nötig sind. Sämtliche Broschüren werden auch barrierefrei als Download angeboten, um den Abfallberg zu reduzieren.

Da einerseits nicht alle WienerInnen über einen Internetanschluss verfügen, andererseits viele ein ansprechendes Nachschlagewerk in Form einer Broschüre bevorzugen, ist die Produktion von Broschüren noch immer unumgänglich. Speziell bei der Durchführung von Versuchen in abgegrenzten Stadtteilen kommt man nicht umhin, Broschüren auszuteilen, um die betroffene Bevölkerungsgruppen über Änderungen zu informieren. Beispiele hierfür sind die mobile Problemstoffsammlung in einigen Bezirken von Wien oder der Versuch „Gelber Sack“ in Einfamilienhausgebieten im 14. und



▲ Citylights,  
Technik-Center

▼ Stadtausfahrt  
Triesterstraße



Vorwort & Einleitung

Allgemeine Informationen

Umweltprogramm & Messkriterien

Umweltrelevante Tätigkeiten

Aus- und Weiterbildung

Umweltaspekte & Auswirkungen

Recht & Legal Compliance

Kernindikatoren EMAS III

Nachhaltigkeit in der MA 48

Interne & externe Kommunikation

22. Bezirk. Zu den bewährten Broschüren zählt u. a. „Bau keinen Mist“, in der alle wichtigen Informationen zur Abfallwirtschaft (von Adressen bis zum Trenn-ABC) zu finden sind. Diese kostenlose Fibel ist bei Veranstaltungen, der mobilen Beratung oder auf Anfrage beim Misttelefon erhältlich. Darüber hinaus wird dieser Folder auch in mehreren Fremdsprachen angeboten, um nicht-deutschsprachige EinwohnerInnen über die Regeln der Wiener Abfallwirtschaft zu informieren. Zum schnellen Überblick gibt es für die getrennte Sammlung auch ein Flugblatt in Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch und Englisch mit den wichtigsten Infos. Die Folder der MA 48 werden ausschließlich gemäß ÖkoKauf-Kriterien der Stadt Wien auf ökologischem Papier gedruckt.

## ZIELGRUPPE MITARBEITERINNEN DER MA 48



Mit über 3.500 MitarbeiterInnen verfügt die MA 48 über ein großes Potenzial an Personen, die Informationen aktiv an ihre Familien und auch an die Bevölkerung weitergeben können. Die Mehrzahl der MitarbeiterInnen arbeitet im operativen Bereich der Straßenreinigung, der Müll- und Altstoffsammlung bzw. beim Fuhrpark. Sie stehen somit ständig im direkten Kontakt mit der Bevölkerung und agieren oft als BotschafterInnen für die Anliegen der Bevölkerung und der MA 48.

Daher ist es ein großes Erfordernis, das Personal ausreichend zu informieren und mit den adäquaten Mitteln zu motivieren, bzw. deren Potenzial an Kreativität zu nutzen.

Da der operative Teil der MA 48 zumeist nicht über Internet und E-Mail erreichbar ist, bedient sich die MA 48 verschiedenster Informationskanäle.

### Leistungsbericht

Dieser Tätigkeitsbericht der MA 48 erscheint einmal jährlich. Der Bericht wird auf Wunsch allen MitarbeiterInnen überreicht und an interessierte PartnerInnen und Magistratsabteilungen ausgeschickt. Darin werden die Tätigkeiten, Neuerungen und Leistungen der gesamten Magistratsabteilung in ansprechender Form dargestellt und es wird über das vorangegangene Jahr Bilanz gezogen. Er dient als praktisches Nachschlagewerk, sowohl intern als auch extern.

### 48er-Journal

Diese Zeitung für MitarbeiterInnen erscheint einmal pro Quartal und wird an alle Kolleginnen und Kollegen der MA 48 verteilt. Mit diesem Medium kann man speziell auf die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen eingehen. Die Personalvertretung kann hier ebenso Mitteilungen kundtun, wie die Arbeitssicherheit oder der Gesundheitsschutz. Hier werden nicht nur Informationen über Versuche oder Neuerungen in einigen Bereichen kommuniziert, sondern auch gemeinsame Aktivitäten bzw. Veranstaltungen (z. B. Sportevents) angekündigt bzw. darüber berichtet. Umweltschutz ist ein wichtiges, wiederkehrendes Thema in der Zeitung.

### 48er-Insider

Müssen Informationen möglichst rasch an alle MitarbeiterInnen weitergegeben werden, so wird ein Folder verteilt. Dieser kann relativ kurzfristig und flexibel hergestellt werden. Beispiele für dessen Anwendung sind die Informationen zum Littering von Zigaretten, die Darstellung neuer Kampagnen etc. Ziel ist es, dass die MitarbeiterInnen einen Informationsvorsprung vor der Bevölkerung haben. Sie sollen wichtige Informationen nicht erst über die Medien erfahren müssen, sondern bei Anfragen auch darüber informieren können.



## Intranet

Mit diesem Medium werden ca. 800 MitarbeiterInnen erreicht. Hier können tagesaktuelle Themen rasch weitertransportiert werden. Das Intranet der MA 48 wird sehr stark genutzt und erfreut sich großer Beliebtheit. Neben den gerade aktuellen Artikeln finden sich hier auch fix eingerichtete Bereiche: Eine Darstellung der verschiedenen Betriebsabteilungen, ein News-Archiv, eine Suchfunktion der Telefonnummern der MitarbeiterInnen, eine Plattform der Personalvertretung. Das Integrierte Management der MA 48 hat einen eigens eingerichteten Bereich, wo u. a. sämtliche SGU-Vorschriften (Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz) und das Umweltprogramm dargestellt sind.

## Wandzeitung

Die Wandzeitung informiert jene MitarbeiterInnen, die über keinen Internetanschluss verfügen, über aktuelle Projekte oder Neuerungen. Diese Plakate hängen in sämtlichen Objekten der MA 48 und werden ca. alle 2 Wochen ausgetauscht.

## Verbesserungsvorschläge und Ideenwettbewerbe

Die MitarbeiterInnen der MA 48 verfügen über sehr viel Know-how, das genutzt werden soll. Hierfür besteht die Möglichkeit über Internet oder in schriftlicher Form Verbesserungsvorschläge einzubringen, die sehr oft Verbesserungen im Umweltbereich zum Inhalt haben. Nach einer positiven Prüfung auf Umsetzungsgauglichkeit werden die jeweiligen MitarbeiterInnen über die diversen Medien geehrt und von der Magistratsdirektion auch monetär belohnt. In den Jahren 2008 bis 2011 wurden insgesamt 233 Verbesserungsvorschläge eingebracht. Daraus ergaben sich in diesem Zeitraum Kostenersparnisse von rund 1,7 Mio. Euro. Mit Ideenwettbewerben wird zusätzlich der Aufruf zur Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen zu bestimmten Themen gefördert (z. B. Vorschläge für lustige Papierkorbsprüche).



# Zertifikate & Gütesiegel

Stand: 4. Quartal 2012

## ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter **Dr. Dr. Rudolf KANZIAN** mit der Registrierungsnummer **AT-V-021** akkreditiert und zugelassen für den Bereich **38, 45.2 und 84.1 (NACE-Code)** bestätigt, die Begutachtung der

**Magistratsabteilung 48 der Stadt Wien**

für die Bereiche

- Abfallwirtschaft (Behälterlogistik, Sammlung, Behandlung, Verwertung)
- Straßenreinigung, Fuhrpark (Fahrzeugmanagement)
- Magistraldirektion- Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen
- PKW Service Center, Dienstleistungen im Bereich Reparatur bzw. Service von Fahrzeugen, Fahrdienst sowie Bestellung von Fahrzeugen.

Die Organisation hat wie in der **Umwelterklärung 2012** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die **belegte Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)** erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Umsetzung der Öffentlichkeit verwendet werden.

*[Signature]*  
Dr. Dr. Rudolf Kanzian  
Wien, den 18.07.2012

**KEC** KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH  
10, Oktober-Strasse 17/1, 7. P. Palantheningasse 19/20  
9560 Feldkirchen 1030 Wien

## Registrierungsurkunde

Magistratsabteilung 48 der Stadt Wien  
Magistratsdirektion der Stadt Wien  
Magistratsdirektor - Gruppe  
Magistratische Bezirksämter  
und Sofortmaßnahmen  
Dezernat Fahrservice  
A- 1050 Wien

**EMAS**  
GEPRÜFTES  
Umweltmanagement

AT-000514

Die Organisation nimmt am Umweltmanagementsystem EMAS teil (Verordnung EG 1221/2009) und ist daher zur Verwendung des EMAS-Zeichens berechtigt. Die Organisation veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung und lässt ihr Umweltmanagementsystem von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter überprüfen.

Gültig bis Juli 2015

*[Signature]*  
Dr. Nikolaus Berlakovich  
Umweltminister

## ZERTIFIKAT 0747/2012

ISO 14001:2004  
Magistrat der Stadt Wien - Magistratsabteilung 48

**ISO 14004-2:2001**  
Quality Level 2 (praktische Umsetzung)

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

*[Signature]*

**SGS**

## DNV BUSINESS ASSURANCE MANAGEMENTSYSTEM ZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 10190-2012-4800-CEB-0014

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

**DNV**

## DNV BUSINESS ASSURANCE MANAGEMENTSYSTEM ZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 10190-2012-4800-CEB-0014

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

**DNV**

## ZERTIFIKAT

Ausgezeichnete Stadtreinigung

DEKRA

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

*[Signature]*

**DEKRA**

## VERLEIHUNGSURKUNDE

ÖSTERREICHISCHES KOMPOSTGÜTESIEGEL

**KOMPOST**

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

*[Signature]*

**KOMPOSTANLAGE LÖBING**

## DNV BUSINESS ASSURANCE MANAGEMENTSYSTEM ZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 10190-2012-4800-CEB-0014

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

**DNV**

## DNV BUSINESS ASSURANCE MANAGEMENTSYSTEM ZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 10190-2012-4800-CEB-0014

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

**DNV**

## ZERTIFIKAT

Ausgezeichnete Stadtreinigung

DEKRA

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 48

*[Signature]*

**DEKRA**



## Impressum

**Medieninhaber  
und Herausgeber:**

Magistratsabteilung 48 –  
Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark  
1050 Wien, Einsiedlergasse 2  
Tel: +43 1 58817-0, Fax: +43 1 58817 99-480037  
E-Mail: post@ma48.wien.gv.at, Internet: www.abfall.wien.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Josef Thon

**Redaktion:**

Andrea Kuso-Hacker, Umweltbeauftragte/-managerin, IMS

**Layout und Produktion:**

TACC Media & Production - [www.tacc.at](http://www.tacc.at) in Zusammenarbeit  
mit Ing. Olivia Werni, MBA, Öffentlichkeitsarbeit

**Druck:**

gugler cross media  
auf derzeit höchstem Umweltstandard für Druckwerke  
(Cradle to Cradle)

© MA 48. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verwendung des Inhaltes  
ganz oder auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der MA 48.

### Fotonachweise:

2RadChaoten: Seite 22 • Bhatti: Seite 58 • Christian Houdek: Seiten 40, 61 • Felicitas  
Matern: Seiten 2, 4, 26, 29, 30, 31, 32, 35, 36, 37, 47, 67 • Fotolia: Icons, Seiten 52, 55  
• Gerhard Heller: Seite 3 • Josef Stefan: Seite 33 • krischanz.zeiler: Cover, Seiten 45, 46, 49  
• MA 48: Seiten 6, 11, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 28, 34, 35, 38, 41, 42, 62, 63,  
64 • media wien: Seiten 12, 13, 15, 16, 21 • Unique: alle Illustrationen, Seiten 16, 18

**Magistratsabteilung 48**  
**Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark**

1050 Wien • Einsiedlergasse 2  
Tel: +43 1 58817-0 • Fax: +43 1 58817 99-480037  
E-Mail: [post@ma48.wien.gv.at](mailto:post@ma48.wien.gv.at)

[www.abfall.wien.at](http://www.abfall.wien.at)